

JAHRESBERICHT
2016

LANDESMUSIKRAT
IN DER FREIEN
UND HANSESTADT



**LANDES
MUSIK|RAT**
HAMBURG

Impressum

Herausgeber:

Landesmusikrat in der Freien und Hansestadt Hamburg e.V.
Dammtorstraße 14 (5. Stock), 20354 Hamburg
Telefon: (0 40) 6452 069 - Fax: (0 40) 6452 658
E-Mail: info@landesmusikrat-hamburg.de
Internet: www.landesmusikrat-hamburg.de

Präsident:

Rüdiger Grambow

Vizepräsidenten:

Dr. Alenka Barber-Kersovan
Prof. Walter Gehlert

Weitere Präsidiumsmitglieder:

Anke Dieterle
Claudia Draser
Bettina Kiehn
Markus Menke
Mücke Quinckhardt
Andrea Rothaug
Prof. Hans-Georg Spiegel
Amadeus Templeton

Geschäftsführung:

Thomas Prisching

Texte: LMR Hamburg

Fotos:

Sabine Vinar, Oliver Ruhnke,
Henning Fix, LMR HH

Redaktion:

Thomas Prisching
Rüdiger Grambow
Lisa Marie Henningsen

Hamburg, 10. Juli 2017

Der Landesmusikrat Hamburg wird institutionell von der Behörde für Kultur und Medien Hamburg gefördert.



Rüdiger Grambow, Präsident

1 Vorwort

Der Jahresbericht 2016 des Landesmusikrates Hamburg erfüllt mehrere Funktionen. Er dient als Sachbericht für die Mitglieder des Landesmusikrates im Sinne eines Rechenschaftsberichtes, auf dessen Basis das Präsidium und die Geschäftsführung entlastet werden können. Der Bericht soll aber auch das Informationsbedürfnis von Fachbehörden, Kooperationspartnern, Förderinstitutionen, Kulturpolitikern, Medienvertretern und der Öffentlichkeit befriedigen.

Der Landesmusikrat Hamburg ist die Dachorganisation der in unserer Stadt aktiven und mit Musik befassten Verbände, Organisationen und Institutionen. Er setzt sich auf der Grundlage gesellschaftlicher Mitverantwortung für unser Gemeinwesen dafür ein, dass die Musikkultur in Hamburg in all ihren Erscheinungsformen die für ihren Erhalt und ihre Weiterentwicklung nötige Beachtung und Unterstützung erfährt. Er fördert insbesondere das musikalische Erbe, das aktuelle Musikschafter aller Sparten sowie den Dialog der Kulturen im Sinne der UNESCO Konvention Kulturelle Vielfalt.

Im Landesmusikrat findet die Musik in der Freien und Hansestadt Hamburg ihr sparten- und fachübergreifendes Forum, in dem Ideen entwickelt, Kontakte geknüpft, Situationen bewertet und aktuelle Problemstellungen aufgegriffen und erörtert werden. Der Landesmusikrat vernetzt Aktivitäten, Akteure und Projekte bzw. wirkt auf deren Vernetzung hin. Er verbindet zugleich den Profi- mit dem Amateurbereich. Mit seinen eigenen Projekten vermittelt er wichtige Impulse u.a. in der musikalischen Jugendbildung.

Hinsichtlich der dachverbandlichen Rolle des Landesmusikrates ist bedauerlicherweise festzustellen, dass dessen strukturelle Arbeitsbedingungen nicht ausreichen, um die originären Aufgaben eines Dachverbandes in angemessener Weise wahrnehmen zu können. Es geht hier nicht um zusätzliche Projektwünsche, sondern um die Funktionsfähigkeit eines Dachverbandes im Hinblick auf die Wahrnehmung seiner fundamentalen Aufgaben. Hier muss von Seiten der Kulturpolitik ein Umdenken erfolgen und dringend Abhilfe geschaffen werden, damit sich das vorhandene Potenzial im Interesse der Musikstadt Hamburg besser entfalten kann und engagierte Ehrenamtsträger nicht demotiviert werden und dem Landesmusikrat wegen fehlender Unterstützung den Rücken kehren.

All denen, die sich im Berichtsjahr für den Landesmusikrat an welcher Stelle auch immer eingesetzt haben, danke ich herzlich für ihre Unterstützung.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. Grambow', written in a cursive style.

Rüdiger Grambow
Präsident

Inhalt

	<u>Seite</u>
1 Vorwort	3
2 Selbstverständnis, Ziele und Aufgaben des Landesmusikrates	5
2.1 Selbstverständnis	5
2.2 Strategische Ziele	5
2.3 Ständige Aufgaben	6
3 Aus der Arbeit des Präsidiums	7
4 Ausgewählte Aktivitäten der Geschäftsstelle	9
5 Projekte und Qualifizierungsangebote	11
5.1 Klangradar 3000/Reise 21	11
5.2 Kita macht Musik	13
5.3 jazztrain	14
6 Kooperationen	16
6.1 China Inn	16
6.2 "SINGING! 2016"	16
6.3 Landesmusikakademie Hamburg	17
6.4 Netzwerk Musikstadt Hamburg	18
6.5 Konferenz der Landesmusikräte	19
7 Wettbewerbe	20
7.1 Landesorchesterwettbewerb Orchestrale	20
7.2 Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ für Combos und SolistInnen	20
8 Ensembles	24
8.1 Landesjugendorchester Hamburg	24
8.2 Landesjugendjazzorchester Hamburg	27
8.3 TPK Landesspielleuteorchester	32
9 Fachforen und Themenabende	33
9.1 Hamburger Gitarrenforum	33
9.2 Fachtagung „Musik im Alter“	33
10 Finanzen und Haushalt 2016	36
11 Veranstaltungsübersicht für 2016	37
12 Landesmusikrat intern	40
12.1 Mitgliederversammlung 2016	40
12.2 Mitgliedsorganisationen des Landesmusikrates	40
12.3 Präsidium des LMR HH	43
12.4 Fachgremien des LMR HH	43
12.5 Geschäftsstelle und MitarbeiterInnen	44
12.6 Mitgliedschaften des LMR HH in anderen Organisationen	44
12.7 Vertretung und Mitarbeit in externen Gremien	44
13 Medien und Publikationen	45
 <u>Anlagen</u>	
Anlage 1: Satzung des Landesmusikrates	47
Anlage 2: Geschäftsordnung des Präsidiums	51
Anlage 3: Wahlordnung der Mitgliederversammlung	55
Anlage 4: Beitragsordnung des Landesmusikrates	57

2 Selbstverständnis, Ziele und Aufgaben des Landesmusikrates

2.1 Selbstverständnis

Der Landesmusikrat Hamburg ist die Dachorganisation der in der Freien und Hansestadt Hamburg aktiven und mit Musik befassten Verbände, Organisationen und Institutionen. Er setzt sich auf der Grundlage gesellschaftlicher Mitverantwortung für unser Gemeinwesen dafür ein, dass die Musikkultur in Hamburg in all ihren Erscheinungsformen die für ihren Erhalt und ihre Weiterentwicklung nötige Beachtung und Unterstützung erfährt. Dabei fördert er das musikalische Erbe, das aktuelle Musikschafter aller Sparten sowie den Dialog der Kulturen im Sinne der UNESCO Konvention Kulturelle Vielfalt.

2.2 Strategische Ziele

- Genreübergreifende Vernetzung von Aktivitäten, Akteuren und Projekten im Bereich Musik.
- Bündelung der in der Mitgliedschaft vorhandenen vielfältigen Kompetenzen, um als Beratungspartner für alle die Musik betreffenden Fragen aus Politik, Behörden und Musikinstitutionen zur Verfügung zu stehen.
- Stärkung des allgemeinen Bewusstseins für die Bedeutung von Musik für das Individuum, die Gesellschaft und die interkulturelle Verständigung.
- Erzielung der Einsicht in Politik und Gesellschaft, dass die Musikkultur in Hamburg in all ihren Erscheinungsformen die für ihren Erhalt und ihre Weiterentwicklung nötige Unterstützung erfährt. Das schließt die professionellen Klangkörper der klassischen Musik, die Pop-, Rock- und Jazz-Clubscene, die schulische und außerschulische jugendspezifische Ensemblearbeit sowie die Chor- und Orchestermusik im Laien- und Amateurbereich ein.
- Verbesserung der strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen der Musikschafter in Hamburg sowie des Landesmusikrates und seiner Mitglieder.
- Vereinfachung der vereinsrechtlichen, zuwendungsrechtlichen und steuerrechtlichen Rahmenseetzungen zur Erleichterung der Wahrnehmung ehrenamtlicher und hauptamtlicher Managementaufgaben in gemeinnützigen Kulturorganisationen.
- Unterstützung innovativer Impulssetzungen im Musikleben der Stadt.
- Eintritt für den Bestand und die Weiterentwicklung der künstlerischen und musikpädagogischen Einrichtungen im Land.
- Aktive Mitwirkung bei der Ausgestaltung der „Musikstadt Hamburg“, insbesondere bei Maßnahmen, die den Musikunterricht an Allgemeinbildenden Schulen, den Unterricht an Musikschulen in öffentlicher und privater Trägerschaft sowie den Musikunterricht in freiberuflicher Tätigkeit sichern und ausbauen.
- Pflege nationaler und internationaler Beziehungen auf dem Gebiet der Musikkultur, soweit diese fachlich geboten sind und über die Belange einzelner Fachverbände hinausgehen oder die Interessen des Landes Hamburg berühren.
- Berücksichtigung wichtiger Anliegen unserer Gesellschaft wie Migration, Inklusion, Integration und Gender Mainstreaming in der Verbandsarbeit des Landesmusikrates.

2.3 Ständige Aufgaben

- Der Landesmusikrat Hamburg organisiert den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen seinen Mitgliedern. Er unterstützt Anliegen einzelner Mitgliedsorganisationen, wenn diese von grundsätzlicher oder besonderer Bedeutung sind, und greift gemeinsame spartenübergreifende Themen auf.
- In der sparten- und fachübergreifenden Begegnung der Mitglieder in Diskussionsforen, die der Landesmusikrat veranstaltet, werden Ideen entwickelt, gemeinsame Anliegen entdeckt, Situationen bewertet und aktuelle Problemstellungen erörtert. Bei divergierenden Interessen in grundsätzlichen Angelegenheiten werden gemeinsame Standpunkte erarbeitet und vom Landesmusikrat musikpolitisch vertreten.
- Der Landesmusikrat schlägt Brücken der Verständigung nach außen, wobei die Musikalische Bildung als zentraler Bestandteil einer humanen Gesellschaft das Fundament der musikpolitischen Arbeit darstellt. Der Blick richtet sich dabei von der frühkindlichen musikalischen Bildung in Kitas über den Musikunterricht in Allgemeinbildenden Schulen, der Staatlichen Jugendmusikschule und privaten Bildungseinrichtungen bis zu musikalischen Aktivitäten für Senioren.
- Mit seinen Projekten leistet der Landesmusikrat wertvolle Beiträge zur Förderung des Musiklebens in Hamburg, insbesondere zur Förderung des musikalischen Nachwuchses in seiner Breite und Spitze.
- Der Landesmusikrat unterstützt alle Bemühungen, die darauf gerichtet sind, das aktive Musizieren zu forcieren.
- Der Landesmusikrat setzt sich für die Sicherung und Verbesserung der sozio-ökonomischen Situation der MusiklehrerInnen und künstlerisch tätigen MusikerInnen ein. Er unterstützt auch alle Bestrebungen, die für Beschäftigte in der Organisation und im Management von gemeinwohl-orientierten Kulturprojekten und Kulturbetrieben eine der Tätigkeit angemessene Entlohnung zum Ziel haben.
- Er betreibt eine nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit und führt einen kontinuierlichen Dialog mit Meinungsbildnern und Entscheidungsträgern in Politik, Wirtschaft, Medien, Behörden und Kulturinstitutionen auf Landesebene.
- Der Landesmusikrat greift aktuelle gesellschaftsrelevante Themen mit Bezug zur Musik auf und nimmt dazu Stellung. Er handelt als Interessenvertreter bei fach- und spartenübergreifenden Anliegen.
- In der Geschäftsstelle des Landesmusikrates werden die laufenden Verwaltungsgeschäfte des Verbandes erledigt, die neben der übergreifenden Steuerung der insgesamt 12 Projekte auch die Beantwortung einer Vielzahl von Anfragen beinhaltet.



3 Aus der Arbeit des Präsidiums

- Das Präsidium traf sich im Berichtsjahr zu insgesamt sechs **Präsidiumssitzungen** und bearbeitete zusätzlich in Arbeitsgruppen ausgewählte Themen.
- Neben den Themen, die als **wiederkehrende Tagesordnungspunkte** eher Routinecharakter hatten wie die Berichte des Präsidenten, des Geschäftsführers, das Befinden über den Haushaltsplan und den Jahresabschluss, die Informationen über die Projekte des Landesmusikrates oder Mitteilungen aus dem Musikleben Hamburgs, standen exemplarisch die nachfolgend aufgeführten Themen im Fokus des Präsidiums.
- Zu Beginn des Jahres beschäftigte sich das Präsidium sehr intensiv mit der personellen und sachlichen **Situation der Geschäftsführung** und erörterte Notwendigkeiten und Möglichkeiten der Veränderung. In diesem Zusammenhang wurde erneut deutlich, wie sehr die gegebenen Rahmenbedingungen des Landesmusikrates die Wahrnehmung wichtiger Verbandsaufgaben behindern und gelegentlich verhindern.
- Nachdem die Zusammenarbeit mit dem **künstlerischen Leiter des Landesjugendorchesters** nicht fortgeführt werden sollte, wurde das dadurch erforderliche Trennungsprozedere geklärt und mit Justus Tennie ein neuer Dirigent verpflichtet. Es ist erfreulich, dass die Orchesterarbeit bruchlos weitergeführt werden konnte.
- Am 20. Januar 2016 fand unter Moderation von Prof. Christian Hoepfner, dem Generalsekretär des Deutschen Musikrates, mit Mitgliedern ein **Themenabend zum „Tag der Musik“** statt. In der Diskussion wurde deutlich, dass ein „Tag der Musik“ nur Sinn macht, wenn damit eine politische Botschaft verbunden wird, die zündet und hinter der sich viele Mitglieder versammeln können. Ein reines Zur-Schau-Stellen dessen, was die Akteure ohnehin tun, bringe nichts.
- Das Präsidium begleitete die Vorbereitung und Durchführung der Fachtagung **„Musik in Alteinrichtungen“**, die am 13./14. Februar 2016 wieder in den Räumlichkeiten der Techniker Krankenkasse durchgeführt werden konnte. Die insgesamt ca. 170 Teilnehmenden erlebten Fachbeiträge von hohem Niveau und zeigten sich erfreut über die kompetente fachliche Vorbereitung durch Prof. Wolfhagen Sobirey.
- Erörtert wurden Möglichkeiten und Chancen für Hamburger Musikakteure, die sich aus dem neu eingerichteten **Musikfonds auf Bundesebene** ergeben, der mit jährlich 1,1 Mio Euro die Förderung für zeitgenössische Musik aller Sparten zur Aufgabe hat.
- Das international operierende Projekt **„Young Voices“** war Gegenstand einer Präsentation im Präsidium, in deren Verlauf Intentionen, organisatorischer Ablauf und die angestrebte Wirksamkeit vorgestellt und anschließend diskutiert wurde.
- Der bereits im Vorjahr angestoßene Klärungsprozess zur **konzeptionellen Neuausrichtung des Landesjugendorchesters** und zur Verbesserung des Orchestermanagements wurde im Berichtsjahr im Dialog mit dem Orchestervorstand fortgeführt. Bedauerlicherweise konnte dieser Klärungsprozess noch nicht zum Abschluss gebracht werden, weil der diesbezügliche Gedankenaustausch durch sehr vorsichtige Kommunikationsabläufe und Störungen im Prozessgeschehen nur zögerlich vorangekommen ist. Dennoch kann festgestellt werden, dass der eingeschlagene Weg Erfolg versprechend zu sein scheint.
- Das Präsidium hat sich mit der Zusammensetzung des Landesausschusses für den **Chorwettbewerb „CHORALLE 2017“** befasst und die dazu nötigen Beschlüsse gefasst.
- Hinsichtlich der **Mitgliederversammlung 2016** wurden die ins Auge zu fassenden Themen, der organisatorische Ablauf und die zu fassenden Entscheidungen beraten.

- Eine große Zäsur brachte der kurzfristig mögliche **Umzug der Geschäftsstelle** in die Dammtorstraße 14 mit sich, der mit erheblichen Umzugsarbeiten und finanziellen Mehrbelastungen verbunden war, die kalkulatorisch nicht eingeplant waren. Dankenswerterweise hat die Behörde für Schule und Berufsbildung eine Sonderzuwendung gewährt, die einen Großteil dieser umzugsbedingten Zusatz-aufwendungen aufgefangen haben. Die jetzigen Büroräume bedeuten in Größe, Lage und Zuschnitt einen deutlichen Fortschritt in Richtung Professionalisierung der Geschäftsstelle.
- Eine Satzungskommission des Präsidiums hat ihre Arbeit aufgenommen, um Erfordernisse einer **Anpassung der bestehenden Satzung** zu klären und den Entwurf einer neuen Satzung vorzubereiten. Die Arbeit ist Ende des Berichtsjahres noch im Gange.
- Das Präsidium ist sich einig, dass sich der Landesmusikrat im Rahmen der stattfindenden Diskussion zur „**Musikstadt Hamburg**“ strategisch positionieren muss, um sein Profil stärken zu können. Das Präsidium beschloss, dass der Landesmusikrat 2017 einen Schwerpunkt auf die Entwicklung einer Musikstadt-Kampagne setzen wird. Diese Kampagne kann im Zusammenhang mit dem "Tag der Musik" gedacht werden.
- Es wurde über **Anträge zur Aufnahme als Mitglied** im Landesmusikrat beraten und entschieden. Neu aufgenommen wurden der Big Band Port Hamburg e.V. und der Musikkindergarten Hamburg. Die Mitgliedschaft gekündigt haben bedauerlicherweise die Hamburger Jugendmusikstiftung und zwei Einzelmitglieder.
- Mit Blick auf die nähere Zukunft hat das Präsidium schließlich einige **weitreichende Beschlüsse** gefasst: Zum einen hat es die Beteiligung des Landesmusikrates an der Etablierung eines „Netzwerkes Musikstadt Hamburg“ zustimmend zur Kenntnis genommen, das von der Handelskammer initiiert wurde, und die Durchführung einer „Fachtagung Rhythmik“ in Kooperation mit dem Hamburger Konservatorium, der Staatlichen Jugendmusikschule, der Landesmusikakademie und dem Landesverband Rhythmische Erziehung i.L. beschlossen. Die Tagungsreihe „Musik im Alter“ soll in 2018 fortgeführt werden, und die Beteiligung des Landesmusikrates an dem bundesweit in Gang kommenden Projekt „Instrument des Jahres“ wird ab 2018 auch für Hamburg ins Auge gefasst.



4 Ausgewählte Aktivitäten der Geschäftsstelle

Verwaltung, Administration, Personal, Finanzen

- **Planung und Durchführung des Umzuges** der Geschäftsstelle des LMR HH vom Moorkamp 3 in die Dammtorstr. 14 /5.Stock mit einer Vielzahl an zu überwindenden Schwierigkeiten betreffs Internetanbindung, Telefonanschluss, Möbelbeschaffung und -entsorgung etc. In diesem Zusammenhang gilt ein großer Dank Frau Draser und Frau Dr. Knebel-Pasinski von der BSB für die tatkräftige Unterstützung bei der Suche geeigneter Räumlichkeiten sowie hinsichtlich der Überwindung organisatorischer Problemstellungen in Detailangelegenheiten.
- Vorbereitung und Erstellung der **Förderanträge 2016** auf institutionelle Förderung des Landesmusikrates Hamburg und des Landesjugendorchesters Hamburg sowie aller Anträge auf Projektförderung.
- Wahrnehmung des **Zahlungsverkehrs**, der Mittelabforderungen bei den Zuwendungsgebern sowie der Kontierungsvorgänge des Tagesgeschäftes.
- Graduelle **Neuausrichtung** der Aufgaben und Kompetenzen der einzelnen ProjektleiterInnen und MitarbeiterInnen zwecks Entlastung der Geschäftsführung einschließlich Führung von **Mitarbeitergesprächen** mit dem Ziel, die Aufgabenerledigung der MitarbeiterInnen in der Vorgangsabwicklung zu verbessern und dadurch ebenfalls eine Entlastung der Geschäftsführung zu erreichen.
- Situative Betreuung und **Unterstützung der ProjektleiterInnen** zwecks Klärung von Maßnahmen sowie Entscheidung über die Notwendigkeit von Ausgaben in Art und Höhe.
- Erstellung aller **Verwendungsnachweise** sowie deren planmäßige Einreichung.
- Vorbereitung und Abstimmung des **Jahresabschlusses 2015** im Zusammenwirken mit dem Steuerberatungsbüro. Vorbereitung der Rechnungsprüfung durch die Verbandsprüfer.
- **Weiterentwicklung des Rechnungswesens** des LMR HH (Erweiterung des Kontenplanes und Neustrukturierung des Kostenstellenplans) in Abstimmung mit dem Präsidenten und dem Steuerberatungsbüro.
- Operative Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der am 20. Juni 2016 stattgefundenen **38. Ordentlichen Mitgliederversammlung** des LMR HH im Bürgerhaus Wilhelmsburg.
- **Unterstützung von Mitgliedern** des Landesmusikrates Hamburg bei Fragen zur Antragstellung für den Musikstadtfonds.

Gespräche, Sitzungen, Sachthemen und Projekte

- Erstellung eines Konzeptes zur inhaltlichen Weiterentwicklung **des Landeswettbewerbs „Jugend jazzt“** durch die Geschäftsführung. Dieses wurde mit dem Landesausschuss „Jugend jazzt“ und dem Referenten für Wettbewerbe der Behörde für Schule und Berufsbildung, Herrn Bressau, abgestimmt. Der Schulsenator hat dieser neuen Konzeption zugestimmt und seine Zuwendungen für dieses wichtige Projekt erfreulicherweise um 6.000,00 Euro pro Jahr erhöht. In Gesprächen mit der Deutschen Bank konnte erreicht werden, dass diese „Jugend jazzt“ 2016 mit 6.000,00 Euro sponsert und zusätzlich einen Sonderpreis in Höhe von 1.000,00 Euro stiftet. In diesem Zusammenhang war es erforderlich, eine Sponsoring-Vereinbarung und eine Konzeption für den geplanten Sonderpreis der Deutschen Bank für „Jugend jazzt“ zu erarbeiten.
- Realisierung einer **Konzertreise des Landesjugendorchesters Hamburg** im Juli 2016 nach Shanghai (China). Die Einladung der Partnerinstitution International Youth Summer Camp des MISA-Festivals Shanghai erfolgte kurzfristig erst Mitte April 2016. Die Durchführung der Reise konnte durch umfangreiche Aktivitäten des Geschäftsführers und der Organisationsleiterin des Landesjugendorche-

sters organisatorisch abgesichert werden. Dem Geschäftsführer ist es mit großem persönlichen Einsatz gelungen, insgesamt ca. 90.000,- Euro an Drittmitteln zu akquirieren (Spenden, Fördermittel, Kostenübernahmen der Partner). Weitere Einnahmen in Höhe von ca. 30.000,00 durch TN-Beiträge kommen hinzu.

Zur Realisierung der Reise wurden u.a. folgende Maßnahmen ergriffen bzw. initiiert:

- Gespräche mit der Senatskanzlei Hamburg und der Kulturbehörde Hamburg, um diese als Partner und Förderer zu gewinnen.
 - Erfolgreiche Antragstellung beim Goethe-Institut zwecks finanzieller Unterstützung der Reise.
 - Verhandlungen mit der Reiseagentur China Tours mit dem Ziel, die Reise unter Kostenaspekten durchführbar zu machen und dabei erhebliche Kostenreduzierungen zu erreichen.
 - Gespräch mit dem Hamburg Liaison Office in Shanghai, das die Reise ebenfalls unterstützt hat.
 - Spendenaufrufe an die Eltern der Mitglieder des LJO HH sowie an das Publikum in den Konzerten haben einen Ertrag von ca. 1.000,00 Euro ergeben;
 - Unterstützung der Reiseleiterin von der Geschäftsstelle aus während des Aufenthaltes in Shanghai bei der Lösung von akut aufgetretenen Problemen.
- Vorbereitungsaktivitäten und Klärung der Realisierung einer Online-Datenbank für **„Musikprojekte für und mit Geflüchteten“** in Hamburg. Verpflichtung und Einarbeitung einer freien Mitarbeiterin zwecks Aufbau und Betreuung der Unterseite Musikprojekte für und mit Geflüchteten auf der Homepage www.willkommenskultur-hamburg.de.
 - Gespräche in der Handelskammer zwecks Gründung eines **„Netzwerks Musikstadt Hamburg“**: An den Gesprächen waren unter anderem VertreterInnen von Clubkombinat, VUT-Nord, Landesmusikrat Hamburg, Jazzbüro Hamburg, RockCity Hamburg, Bürgerhaus Wilhelmsburg, Interessengemeinschaft Hamburger Musikunternehmen, Kulturbehörde und die Handelskammer beteiligt.
 - Die Kooperationsvereinbarung mit der Hamburg Musik gGmbH für das Kalenderjahr 2016 in Bezug auf **Klangradar3000/Reise 21** wurde erfolgreich verhandelt und unterzeichnet. Die anteilige Kostenübernahme der Hamburg Musik gGmbH beläuft sich auf 11.000,- Euro. Erstellung und Veröffentlichung der Ausschreibung von Klangradar3000/Reise21 für das Jahr 2016.
 - Planungsgespräche und Konstituierung des Landesausschusses für den Landeswettbewerb **Choralle 2017** in Abstimmung mit dem Präsidium, dem Landesmusikrat Schleswig-Holstein und der Projektleitung.
 - Klärungsgespräche mit China Tours und dem Generalkonsulat der Volksrepublik China über Möglichkeiten der Zusammenarbeit bez. **„China Inn“** und **„China Time“** sowie über mögliche Chancen für Konzertreisen unserer Auswahlensembles nach Shanghai vor dem Hintergrund des diesjährigen Jubiläums (30 Jahre) der Städtepartnerschaft von Hamburg und Shanghai.
 - Gespräche mit Kulturpolitikern über Aufgaben und Ziele des Landesmusikrates, über die finanzielle Situation zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes sowie über die anstehende Diskussion zum **Doppelhaushalt 2019/2020**.
 - Vorbereitende Gespräche mit Projektbeteiligten und Kontaktaufnahme mit der Hochbahn AG zur Klärung der Fortführung des Projekts **jazztrain** im Herbst 2016. Am 6.4.2016 hat die Hochbahn eine Durchführung des jazztrains für das Berichtsjahr zugesagt.
 - Teilnahme an zwei Tagungen der **Konferenz der Landesmusikräte** 2016 sowie an der **Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrates** am 22. Oktober 2016 in Berlin.
 - Vorbereitung, Betreuung bei der
 - Realisierung und administrative Abwicklung der **Fachtagung Musik in Alteneinrichtungen**.
 - Teilnahme an einer **Informationsveranstaltung** des Landesinstituts für Lehrerfortbildung zur Thematik Musikvermittlung für Schulen und Präsentation von Projekten des Landesmusikrates in diesem Bereich.

5 Projekte und Qualifizierungsangebote

5.1 Klangradar 3000

Das Kompositionsprojekt Klangradar 3000 wurde 2016 vom Landesmusikrat Hamburg e.V. in Kooperation mit der Elbphilharmonie Hamburg Music GmbH durchgeführt. Das Projekt wird unterstützt von der Behörde für Schule und Berufsbildung sowie von Feldtmann kulturell, Treuhandstiftung unter dem Dach der Hamburgischen Kulturstiftung.

Klangradar 3000 gibt Jugendlichen allgemeinbildender Schulen die Möglichkeit, im Rahmen des Schulalltags experimentelle und zeitgenössische Musik zu komponieren und interdisziplinäre Projekte zu verwirklichen. Unter Anleitung erfahrener KomponistInnen entdecken und begreifen die SchülerInnen in lebendigen Kompositionsprozessen die eigenen kreativen und sozialen Kompetenzen.

Im Rahmen der für 3 bis 6 Monate konzipierten Projekte begleitet ein Komponist die Schülergruppe im regulären Musikunterricht in 90-Minuten-Einheiten bei dem kreativen Prozess, eine gemeinsame musikalische Sprache zu finden, mit dieser Sprache ein Stück zu komponieren und dieses am Ende aufzuführen. Besonders Gruppen mit hohen Migrationsanteilen und sozial unterschiedlichen Hintergründen profitieren von diesen produktiven Lernphasen: Steht doch am Anfang eines jeden Projektes das Hören und Wahrnehmen der eigenen akustischen Umgebung und deren Imitation mit Klangerzeugern unterschiedlichster Art und nicht das Privileg einer musikalischen Vorbildung.

Unter dem Motto „Mit den Ohren sehen lernen“ beginnen die Jugendlichen auf musikalisch-künstlerische Weise miteinander zu kommunizieren, fern von gesellschaftlichen, kulturellen oder sozialen Unterschieden. Der begleitende Komponist unterstützt und leitet diese Prozesse und ebnet den Weg für das Entdecken und künstlerische Arbeiten mit den eigenen kreativen Kompetenzen im sozialen Gefüge.

Dabei erhält der Komponist das pädagogische Know-How durch die enge Zusammenarbeit mit der Lehrkraft, die jede der 90-Minuten-Einheiten begleitet. In der Regel sind die leitenden Komponisten pädagogisch und didaktisch nicht ausgebildet, so dass die Unterstützung und Weiterbildung einerseits in der Kommunikation mit der Lehrkraft, andererseits durch Hospitationen seitens der künstlerischen und pädagogischen Leitung von Klangradar 3000 unerlässlich ist.

Die Musiklehrkräfte allgemeinbildender Schulen ihrerseits erhalten im Rahmen des wöchentlichen Kompositionsunterrichts, also praxisbegleitend, die Möglichkeit, sich in der Methodik und Didaktik der Komposition weiterzubilden. Modelle und Konzepte der experimentellen Musik und Komposition in Theorie und Praxis stehen im Zentrum des Unterrichts, die von den Lehrkräften dann auch umgesetzt werden können, wenn die Schulresidenz des Komponisten abgelaufen ist.

Die Projekte werden durch schulinterne Werkstattkonzerte und/oder musikalische Elternabende und schulexterne, wie schulinterne Aufführungen nach innen und nach außen getragen und dokumentiert. Im Rahmen der „Musikalischen Elternabende“ präsentieren die Jugendlichen in einer Art Werkstatt ihre jeweiligen Ergebnisse, moderieren die Abende und leiten die Eltern in Mini-Workshops zum Komponieren an.

Im Zentrum der Abschlussaufführungen, die teilweise an Konzerte externer Veranstalter angeschlossen sind, steht die Uraufführung der Schülerkomposition durch die Schüler selbst; ohne professionelle Hilfe. Die schulinternen Aufführungen sind in die jeweiligen Schulveranstaltungen integriert.

Im Jahre 2000 von dem Komponisten Burkhard Friedrich in Trägerschaft des Landesmusikrats Hamburg gegründet, wurde „Klangradar 3000“ im Jahre 2008 Bestandteil des von dem „Netzwerk Neue Musik“ der Kulturstiftung des Bundes für vier Jahre geförderten Hamburger Projektes „KLANG!“. Seit 2012 wird

das Projekt durch die BSB und die Stiftung Feldtmann kulturell finanziell gefördert und ist seit 2013/14 Bestandteil des Education-Programms der Elbphilharmonie. Die einzelnen Schulen beteiligen sich an dem an ihrer Schule stattfindenden Teilprojekt jeweils mit einer Eigenleistung in Höhe von 400,- EUR.

Klangradar 3000 kann auf 15 Jahre Projektarbeit in allgemeinbildenden Schulen in Hamburg zurückblicken, hat ca. 50 Stadtteilschulen und Gymnasien sowie ca. 1.500 SchülerInnen erreicht und inzwischen ein Netzwerk etabliert, das aus den Protagonisten Schule - Komponist - Veranstalter und Hochschule besteht. Unter den 10 bis 14 Teilprojekten, die jedes Jahr im Rahmen des normalen Musikunterrichts gemäß Stundenplan realisiert und im Rahmen von unterschiedlichsten Konzerten öffentlich uraufgeführt werden, befinden sich zunehmend interdisziplinäre Konzepte mit Musik-, Theater- und Medienkursen, die dem Anspruch der zunehmenden Integration von kultureller und ästhetischer Bildung in Schulen Rechnung tragen.

Komponieren als Fach, eingebaut zwischen Englisch und Chemie gibt den SchülerInnen die Möglichkeit, sinnlich kreativ, produktiv und wahrnehmungsfördernd zu lernen und zu arbeiten. Im Rahmen der ästhetischen Bildung an Stadtteilschulen und Gymnasien erhält das Fach Komponieren einen zentralen Stellenwert, der durch die finalen Schüleraufführungen im schulinternen und schulexternen Bereich einerseits in den Schulalltag und andererseits in die Öffentlichkeit getragen wird und damit den Jugendlichen ihrer oft komplexen und schwierigen Sozialisation im Klassenverband Wege ebnet.



Klangradar 3000 – Reise 21

Das Thema des Konzeptes Reise 21 lautete 2016 „zurück in die Zukunft“. Geräusche, ungewohnte Klänge auf gewohnten Instrumenten, klingende Haushaltsgegenstände und gefundene Klangobjekte, Lautpoesie, Elektronik und Alltagsgeräusche sollten das musikalische Material bilden, das als Grundlage für den kreativen Prozess diente, den die SchülerInnen zusammen mit einem professionellen Komponisten zwischen Mai und November 2016 im wöchentlichen Musikunterricht gestalteten. Es sollten unsere Klänge der Zukunft auf bekannten (Klang-) Objekten gefunden werden, die - wenn mit ihnen experimentiert und improvisiert wurde - bereits wieder Vergangenheit sind.

Werden sie im Verlauf der Konzeptarbeit für die Komposition festgehalten, indem sie aufgenommen oder graphische Zeichen erfunden wurden, um sie als eine Art Partitur zu verwenden, muss jedes Mal, wenn mit ihnen gearbeitet werden soll, ein Stück zurückgegangen werden, um die Komposition weiterzuarbeiten und sie zu entwickeln: Zurück in unsere Klänge der Zukunft. Auch als die fertige Komposition im November im Rahmen des Festivals „Greatest Hits“ am 19.11.2016 von den SchülerInnen uraufgeführt wurde, war sie bereits Vergangenheit.

Eine besondere Inspirationsquelle finden wir im Universum: Jedes Licht, das uns erreicht, ist teilweise Billionen Jahre alt und man weiß nicht mal genau, ob die Lichtquelle überhaupt noch existiert. Und doch scheint dieses Licht in die Zukunft, was - wenn man sich das Universum einmal genau anschaut - unergründlich ist und neugierig macht.

Einer der wichtigsten Komponisten, dessen Werke im Festival Greatest Hits aufgeführt wurden, heißt Morton Feldman, 1926 geboren und 1987 gestorben. Man könnte denken, dass seine Musik ja längst in der Vergangenheit liegt. Zeitlich gesehen stimmt das auch, aber seine Musik ist, wie das kosmische Licht, zeitlos und zukunftsweisend, da sie sich außerhalb von festgelegten Systemen und Kategorien bewegt.

Im Rahmen der sechs Monate dauernden Reise 21 haben zwei kompositionspädagogische Fortbildungen für die Teams stattgefunden, um den Aspekt der Strukturbildung des Musikunterrichts nach der Residenz der KomponistInnen stärker in den Fokus zu rücken. Die Fortbildungen wurden von den Komponisten und Performern Tomomi Adachi und Ute Wassermann geleitet. Ebenfalls als sehr gewinnbringend für alle beteiligten SchülerInnen hat sich die Zwischenstation in der Stadtteilschule Meiendorf im Juli gezeigt, im Rahmen derer die beteiligten Gruppen sich gegenseitig ihre ersten Ergebnisse vorgestellt haben.

Um die Auftritts-Kompetenz, das Bühnenverhalten, die Bühnenpräsenz und – spannung zu trainieren, hat Anfang Oktober ein Get-Together stattgefunden, das von den beiden Theaterpädagogen und Schauspielern Adrienn Baszo und Panagiotis Iliopoulos konzipiert und geleitet wurde. Dieses Coaching wurde von allen Beteiligten als sehr positiv bewertet.

Folgende Schulen waren 2016 für die Teilnahme an Reise 21 ausgewählt, die Werke wurden von den Schülergruppen am Samstag, den 19.11.2016 im Rahmen des Elbphilharmonie-Festivals Greatest Hits auf Kampnagel selbstständig anmoderiert und uraufgeführt. Das Konzert fand in der K2 statt und war restlos ausverkauft.

Klangradar 3000 – Klangwellen

Die teilnehmenden Schülergruppen erhalten drei Monate vor ihrem eigenen Auftritt eine Aufnahme und die Partitur einer Komposition eines zeitgenössischen Komponisten als Referenz bzw. Inspirationsquelle. Die SchülerInnen sind aufgefordert, unter Anleitung eines begleitenden Komponisten oder einer Komponistin im Rahmen des wöchentlichen Musikunterrichts mit musikalischen Mitteln aus dem experimentellen, zeitgenössischen, elektronischen und/oder auch szenischen Bereich ihre eigene Komposition zu erarbeiten.

Ist der Einstieg in diesen Arbeitsprozess anfangs noch von dem Referenzkomponisten und seinem Werk inspiriert, so sollen die SchülerInnen baldmöglichst ihre eigene Klangsprache und kompositorische Form finden und mit Mut, Neugierde und Abenteuerlust neue, experimentelle und ungewöhnliche Klanggefülle entdecken. Dabei werden sie von dem begleitenden Komponisten in allen Fragen unterstützt.

Die SchülerInnen führen ihre eigene Komposition ohne professionelle Hilfe sowohl im Rahmen eines Schulkonzertes, als auch im Vorkonzert eines der renommierten Hamburger Ensembles oder Orchester an einem bekannten Konzertsort auf. Anschließend erleben sie die Live-Aufführung des Referenzwerkes im Kontext klassischer oder zeitgenössischer Werke, gespielt von den Hamburger Philharmonikern, dem Ensemble Resonanz oder auch bekannten Solisten. Für den Konzertbesuch des Referenzkonzertes erhalten die SchülerInnen Freikarten, der Besuch ist Bestandteil des Projektes.

Die Klangwellen-Veranstaltungen waren sehr gut besucht und sind sehr aussagekräftig in Form von Projekttagbüchern mit Stundenprotokollen und Videos auf der Website von Klangradar 3000 dokumentiert. Durch die Zusammenarbeit mit der Elbphilharmonie wurde eine optimale administrative Betreuung der Projekte ermöglicht. Zudem haben MusikvermittlerInnen der Elbphilharmonie das Team an den betreffenden Schulen ergänzt.

Die jeweils nach ca. 6 Wochen stattfindenden musikalischen Elternabende erfreuen sich bei den jüngeren Klassenstufen großer Beliebtheit, bei den höheren Klassenstufen wurde in der Regel nach der Halbzeit eine Werkstattveranstaltung im Rahmen des Vormittagsbereichs durchgeführt. Es wurden für jedes Projekt „Kick Off“-Meetings eingeführt, die ca. 2 Monate vor Projektbeginn terminiert wurden und im Rahmen derer alle Beteiligten inkl. Veranstalter das jeweilige Projekt administrativ und inhaltlich konzipiert haben; so wurde auch eine einheitliche Werbeschiene gewährleistet und frühzeitig geklärt, wie der Aufführungsort ausgestattet ist.

5.2 Kita macht Musik

Musik tut Kindern gut! Viele unabhängig voneinander entstandene Studien bestätigen den positiven Einfluss, den aktives Musizieren auf die kindliche Entwicklung hat. Diese frühkindliche Erfahrung im Umgang mit musikalischen Inhalten bringt den Kindern im Übrigen Musik auf spielerische Weise nahe und legt wichtige Grundlagen für eine lebendige Musikkultur in unserer Gesellschaft.

In Kooperation mit der Landesmusikakademie Hamburg und einschlägig kompetenten Fachkräften der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg hat der Landesmusikrat auf Basis konzeptioneller Grundlagen einer früheren Studie der Bertelsmann-Stiftung im Berichtsjahr erneut die berufsbegleitende Fortbildung „Kita macht Musik“ angeboten, die sich an Menschen wendet, die mit kleinen Kindern arbeiten, also insbesondere an Erzieher/-innen, aber auch an Tagesmütter und -väter.

Der Fortbildungskurs umfasst 120 Unterrichtsstunden. Das Programm ist stark praxisorientiert, der Schwerpunkt liegt nicht nur auf der Arbeit mit Elementarkindern, sondern beinhaltet auch das Musizieren mit Krippenkindern und Kindern in den Hortbereichen. Teilnehmer können auch Wünsche zu ihren eigenen Tätigkeitsfeldern äußern, denen gerne entsprochen wird.

Neben Unterricht in Kindertanz und Rhythmik erhalten die Teilnehmer auch Stimmbildung, um die eigene Stimme zu stärken und sie kindgerecht einsetzen zu können. Darüber hinaus werden einfache Liedbegleitungen mit Gitarre und Keyboard sowie der Einsatz von Orff-Instrumenten erlernt, und es werden allgemeine Anregungen zum Musizieren und Erfinden von Klanggeschichten gegeben. In drei Terminen wird die Ausbildung von einem Coach begleitet, um den Transfer des Gelernten in die Kita zu unterstützen.

Die Projektleitung hat Karen Tinapp.



5.3 jazztrain

Seit der ersten Umsetzung der Idee im Jahr 1998, den Jazz außerhalb der nur noch wenigen Jazzclubs in Hamburg wieder populärer zu machen, ist der jazztrain am 1. Oktober 2016 zum 17. Mal auf der historischen Ringlinie U3 der Hamburger Hochbahn gefahren. Diese mobile Jazzveranstaltung in 4 U-Bahn-Wagen ist weltweit einmalig und ist im Laufe der Jahre zu einem Kultprojekt in Hamburg geworden.

Der jazztrain ist eine Initiative des Landesmusikrates Hamburg und der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg und wird in Kooperation mit der Hamburger Hochbahn AG und mit Unterstützung der Behörde für Kultur und Medien Hamburg durchgeführt. Er wird von der HOCHBAHN als Sonderzug auf der Ringlinie U3 im Stundentakt ab der Haltestelle Schlump eingesetzt. Drei weitere Stopps auf der Strecke (Landungsbrücken, Berliner Tor, Barmbek) geben Gelegenheit zum Aus-, Ein- und Umsteigen. Im Eingangsbereich der Haltestelle Schlump ist zusätzlich eine Bühne aufgebaut, auf der Livemusik präsentiert wird.

Seit acht Jahren, mit einer Unterbrechung in 2015, übernimmt die Hamburger Hochbahn AG neben der Stellung der vier Wagen und von Personal den größten Teil der Veranstaltungskosten in Höhe von ca. 25.000 Euro. Die Idee, den Jazz zu den Menschen zu bringen, haben von Jahr zu Jahr mehr Musikerinnen und Musiker mit großer Begeisterung ausgeführt. Anfragen zur Teilnahme kommen aus der ganzen Welt. Ebenso groß ist die Begeisterung der Jazzfans und des „Zufallspublikums“.

Der jazztrain im Jahr 2016 beinhaltete:

- 9 Stunden Jazz live auf 5 Bühnen
 - 200 Musikerinnen und Musiker
 - 32 Bands
- 4 U-Bahn-Wagen/Bühnen mit Instrumenten und Tontechnik ausgestattet
 - 7 Runden – von ca. 12.00 bis 19.00 Uhr
 - 28 Bands
- 1 Bühne im Eingangsbereich der Haltestelle Schlump von 11.00 bis 20.00 Uhr
 - 9 Bands
 - Special Guest: Bundespreisträger Jugend jazzt 2016: Big Band Gymnasium Berenbostel
- jazztrain-Team:
 - 4 Personen Langzeitplanung/Organisation, zusätzlich 5 HelferInnen zur Durchführung
 - HOCHBAHN-Team: ca. 12 Personen
- Förderer:
 - Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.
- Partner:
 - Klavier Knauer
 - Adoro Custom Drums
 - Landeswettbewerb Jugend jazzt
 - Jazzbüro Hamburg
 - Hamburger Hochbahn AG

Organisation:

- Renate Laudien, Landesmusikrat Hamburg, Projektleitung
- Heinz Polster, Firma erfolgreich feiern GmbH, künstlerische- und technische Leitung
- Torsten Aldag, Staatliche Jugendmusikschule Hamburg, Fachbereich Popularmusik
- Thomas Arp, Vorsitzender des Landesausschusses „Jugend jazzt“
- Mücke Quinckhardt, Jazzbüro Hamburg, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Dennis Ross, Hamburger Hochbahn AG

6 Kooperationen

6.1 China Inn 2016

Shanghai und Hamburg pflegen seit nunmehr 30 Jahren eine wertvolle und fruchtbare Partnerschaft. Im Rahmen der gewachsenen freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Städten sind in den zurückliegenden Jahren schon viele kleine und große gemeinsame Projekte verwirklicht und viele wunderbare Begegnungen ins Leben gerufen worden.

Das auf Kinder und Jugendliche ausgerichtete Jugendorchesterfestival „CHINA INN 2016“, das bereits zum 4. Mal stattfand, fügt sich organisch in die Kooperationsbemühungen der beiden Städte ein und bietet die willkommene Gelegenheit zur persönlichen Begegnung zwischen jungen Menschen aus dem fernen China und der deutschen Metropolregion Hamburg.

Da dem Landesmusikrat Hamburg der interkulturelle Austausch zwischen Kindern und Jugendlichen sowie zwischen Musikpädagogen ein wichtiges Anliegen ist, unterstützte er auch im Berichtsjahr die Veranstalter dieses kleinen, aber feinen Festivals als Kooperationspartner gerne.



6.2 "SINGING! 2016": Mitsingkonzert des NDR Chors im Hamburger Michel

Einmal im Jahr gehen Laien und Profis in Hamburgs Hauptkirche St. Michaelis ihrer gemeinsamen Leidenschaft nach: dem Singen. Das 2012 ins Leben gerufene Projekt "SINGING!", bei dem der Landesmusikrat als Kooperationspartner mitwirkt, ist längst ein unverzichtbarer Teil des Hamburger Konzertkalenders geworden. Im Berichtsjahr stand das Programm im Michel unter dem Motto: "Follow The Sun –

Songs Around The World". Am Sonnabend, 2. April, führte ab 18.00 Uhr NDR Kultur Moderatorin Friederike Westerhaus durch das Programm. NDR Kultur sendete das Konzert live. Außerdem konnte es im NDR Live-Stream auf www.NDR.de/chor verfolgt werden.

Der schwedische Chordirigent und Komponist Robert Sund, ein Mitinitiator der "Sing-Along"-Idee, leitete "SINGING! 2016". Das Programm folgte dem Lauf der Sonne und führte musikalisch einmal rund um den Globus. Unterstützt wurden die Sängerinnen und Sänger dabei unter anderem von Elbtone Percussion. Die Meister der Taikos, Tom-Toms und Trommeln aus aller Herren Länder sind Experten für musikalische Globalisierung und weit über die Grenzen Hamburgs hinaus bekannt.

6.3 Landesmusikakademie Hamburg

Die Landesmusikakademie Hamburg ist eine Kooperation der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg und des Hamburger Konservatoriums unter dem Dach des Landesmusikrates Hamburg e.V. Sie bietet für Musikpädagoginnen und -pädagogen ein umfangreiches Fortbildungsprogramm an. Ziel dabei ist, die Lehrkräfte für den Umgang mit den aktuellen pädagogischen Herausforderungen zu qualifizieren. Dabei spielt auch der inklusive Auftrag eine entscheidende Rolle.

Schwerpunkte der Fortbildungsveranstaltungen der Landesmusikakademie im Berichtsjahr 2016

- Inklusiver Musikunterricht
- Gruppen- und Klassenunterricht im JeKi-Unterricht und in Schulk Kooperationen
- Fortbildungen zu Elementarer Musikerziehung (EM) und Tanz
- Neue Ansätze und Impulse für den Instrumental- und Gesangsunterricht
- Neue Fortbildungsformate
- Musikalische Arbeit mit Geflüchteten
- Musiktherapeutische Fortbildungsangebote

Fachtag: Musik macht Heimat – musikalische und therapeutische Angebote für junge Geflüchtete

Die Integration junger Geflüchteter war 2016 ein Thema von großer gesellschaftspolitischer Bedeutung. Dies spiegeln auch die hohen Teilnehmerzahlen dieser Veranstaltung wider. Von den über 100 Teilnehmenden bestand der weitaus größte Anteil aus externen Teilnehmenden. Insgesamt konnten 5 Kooperationspartner gewonnen werden, die mit Infoständen ihre Arbeit präsentierten:

- die Andreas Tobias Kind Stiftung
- die Flüchtlingsambulanz für Kinder und Jugendliche
- die Children for Tomorrow Stiftung & das Ambulanzzentrum des UKE
- BASFI fördern & wohnen
- der Landesbetrieb Erziehung und Beratung (LEB)

Die Teilnehmenden bestanden überwiegend aus MusikpädagogInnen und MusiktherapeutInnen, die Gelegenheiten hatten, sich über erste Erfahrungen auszutauschen und bereits bewährte Formate zu teilen. Dabei wurde die Fragen erörtert, wie ein Umgang mit jungen Geflüchteten gefunden werden kann, wenn die Sprache fehlt und eigene Unsicherheiten herrschen. So konnte ein hoher Wissenstransfer gewährleistet werden.

Soundpainting

Der 8-stündige Workshop **Soundpainting** mit der Dozentin Sabine Vogel war mit 31 Teilnehmenden ebenfalls überdurchschnittlich gut besucht. Die Auswertung der Feedbackbögen ergab zudem eine überaus positive Gesamtakzeptanz dieser Fortbildung.

Der Soundpainter bzw. der Dirigent gibt dem Ensemble mit bestimmten Gesten Parameter vor, die ausreichend Platz für eigene Ideen lassen. So entwickelt und fördert Soundpainting die Kreativität, den

Ausdruck, das Gehör, die Kommunikation und die Spontaneität des Musikers / der Musikerin. Mit ihren eigenen Instrumenten hatte die Teilnehmenden anschließend ausreichend Gelegenheit, das Gelernte in der Praxis zu erproben.

Jubiläumstagung: Beziehungen gestalten – Musiktherapie für Kinder und Jugendliche im Kontext von Familie, Schule und sozialem Umfeld

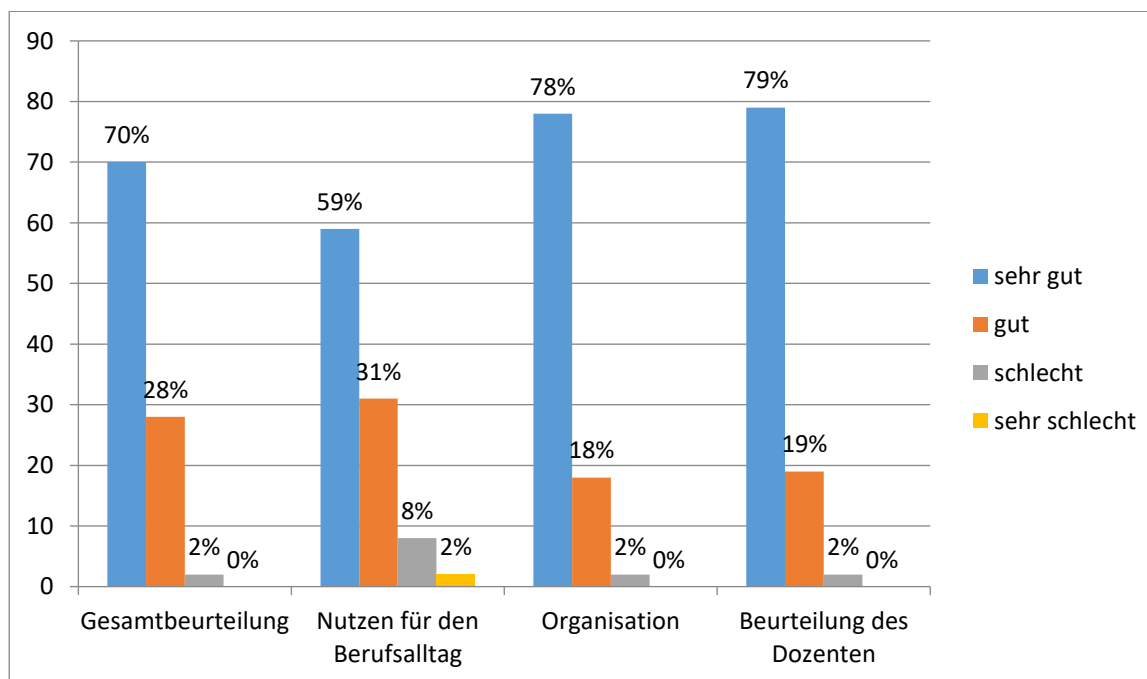
Im Herbst 2016 gab es einen Grund zum Feiern: der Fachbereich Musiktherapie der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg wurde 20 Jahre alt. Zu diesem Anlass konnten mehrere namhafte ReferentInnen aus Praxis, Lehre und Forschung gewonnen werden – u.a. Prof. Dr. phil. Rosemarie Töpker, Matthias Schwabe und Prof. Dr. Karin Schumacher. Über 70 Teilnehmende hatten Gelegenheit in Vorträgen und Workshops Anregungen und praxisnahe Konzepte der musiktherapeutischen Arbeit zu sammeln.

Teilnehmerzahlen

Mit der Gesamtteilnehmerzahl von 756 Teilnehmenden an insgesamt 33 Veranstaltungen konnte die Teilnehmerzahl gegenüber 2015 um 15% gesteigert werden.

Feedback der Teilnehmenden

Die Auswertung des Fortbildungsprogramms 2016 zeigt bei 298 eingereichten Feedbackbögen erneut eine überwiegend positive Gesamtbewertung der Veranstaltungen der Landesmusikakademie Hamburg:



Personelle Veränderungen

Nach Winfried Stegmann hat nun auch Ulrike Beißenhirtz nach ebenfalls langjähriger Leitung ihr Amt abgegeben. Seitens des Hamburger Konservatoriums wurde Anselm Simon als Nachfolger benannt. Seit Juni 2016 leiten Annekatriin Piech und Anselm Simon die Landesmusikakademie Hamburg gemeinsam.

6.4 Netzwerk Musikstadt Hamburg

Der Landesmusikrat hat sich im Berichtsjahr einer Initiative der Handelskammer Hamburg angeschlossen, die zur Gründung eines Netzwerks mit dem Schwerpunktthema „Musikstadt Hamburg“ führen soll

(inzwischen vollzogen). An dem Arbeitskreis beteiligen sich neben dem Landesmusikrat eine ganze Reihe von Musikorganisationen, insbesondere solche aus dem Bereich der Musikwirtschaft, darunter RockCity Hamburg, das Clubkombinat Hamburg, VUT Nord, das Jazzbüro Hamburg, Musik von den Elbinseln und die Interessengemeinschaft Hamburger Musikwirtschaft e.V.

Der Arbeitskreis hat sich die Aufgabe gestellt, die Kommunikation und Zusammenarbeit der Musikakteure am Standort Hamburg durch regelmäßige Treffen und Austausch über aktuelle Themen zu verbessern. Mitglied beim Netzwerk Musikstadt Hamburg können alle Hamburger Musikinstitutionen werden, die als Interessenvertretung und Unterstützer für unterschiedliche Akteure des Musikstandorts Hamburg tätig sind.

Der Landesmusikrat wird in dem Netzwerk dafür Sorge tragen, dass im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Musikstadt Hamburg nicht nur kommerzielle Kriterien beleuchtet werden, sondern auch Aspekte der musikalischen Bildung und des Laienmusizierens im weiteren Sinne nicht unbeachtet bleiben.

6.5 Konferenz der Landesmusikräte

Turnusmäßig trafen sich die PräsidentInnen und GeschäftsführerInnen der Landesmusikräte in Deutschland gemeinsam mit dem Präsidium des Deutschen Musikrates in der Konferenz der Landesmusikräte zu den Ländertreffen, die jährlich zweimal stattfinden. Im Berichtsjahr fanden die Sitzungen in Berlin (LMR Berlin) und in Magdeburg (LMR Sachsen-Anhalt) statt.

Obligatorisch wird neben dem Bericht der Vorsitzenden, dem Bericht aus der Geschäftsführerrunde, der Europäischen Musikbörse, dem Tag der Musik, den Projekten des Deutschen Musikrates, den Bundesfachausschüssen und Projektbeiräten, dem Generalsekretariat und dem Präsidium des Deutschen Musikrates auch über die musikalische Bildung in Deutschland gesprochen.

Erstmals nahmen an dem Informationsaustausch zur musikalischen Bildung in Allgemeinbildenden Schulen auch MusikreferentenInnen aus den Ministerien einiger Bundesländer teil. Dieser bundesweite Austausch soll fortgeführt werden.



7 Wettbewerbe

7.1 Landesorchesterwettbewerb „Orchestrale“

Im Jahre 1986 trat der 1. Deutsche Orchesterwettbewerb in Würzburg mit dem Ziel an, das instrumentale Musizieren von Laien in Orchestern verschiedener Besetzungen zu fördern. Gleichzeitig trug man dem Wunsch der Laienmusikverbände Rechnung, nach dem bereits 1982 ins Leben gerufenen Deutschen Chorwettbewerb auch für den instrumentalen Bereich ein nationales Forum der Begegnung und des Leistungsvergleichs zu schaffen.

Der Landesorchesterwettbewerb „Orchestrale“ ist der vorgelagerte Wettbewerb auf Landesebene, der bereits 2015 stattfand und in dem neben dem eigentlichen Zweck des Leistungsvergleichs, der gegenseitigen Anregung und der Möglichkeit zur musikalischen Standortbestimmung auch die Kandidaten ermittelt werden, die unsere Hansestadt auf Bundesebene im Deutschen Orchesterwettbewerb (DOW) vertreten sollen.

In der Zeit vom 30. April bis zum 8. Mai 2016 fand nun der 9. Deutsche Orchesterwettbewerb in Ulm statt, der sich zum klangvollen Herzstück der Orchesterszene entwickelt hat. Dank seiner phantastischen Vielfalt, die von stimmgewaltiger sinfonischer Musik und Blasmusik bis zur virtuoson Zupf- und Akkordeonmusik sowie swingenden Jazz-Rhythmen reicht, gilt der DOW heute als Resonanzboden und Stimmungsbarometer des deutschen Orchesterlebens.

Insgesamt 115 Orchester und Ensembles mit zusammen 4.500 aktiven Musikerinnen und Musikern nahmen in Ulm in den ausgeschriebenen 15 Wertungskategorien teil, und darunter befanden sich auch die sechs aus Hamburg entsandten Orchester, die in ihrer Kategorie jeweils achtbare Leistungen zeigten und die Hansestadt Hamburg würdig vertreten haben. Es waren dies:

- das Jugendkammerorchester „Junge Streicher Hamburg“
- das Norddeutsche Zupforchester
- das Farmsener Gitarrenensemble
- das JugendGitarrenOrchester Hamburg
- die Bigband Yo Jazz
- die LoLa Band

Mit dem Finale in Ulm 2016 fand zugleich der Landesorchesterwettbewerb „Orchestrale“ 2015 seinen Abschluss, so dass für die Hamburger Teilnehmer nach monatelanger intensiver Probenarbeit ein lang ersehnter Traum in Erfüllung ging. Jeder einzelne Teilnehmer erlebte in Ulm tolle musikalische Tage, gerade auch durch die Begegnung mit anderen Instrumentalformationen. Und jedes Orchestermmitglied aus Hamburg steht für das respektable künstlerische Niveau in unserer Stadt abseits des Mainstreams und für die hohe Qualität des Orchestermusizierens im Amateur- und Laienmusikbereich.

7.2 Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ für Combos und SolistInnen

Projektbeschreibung

Der Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ wird jährlich alternierend für Jazzorchester mit einer Mindestteilnehmerzahl von zwölf MusikerInnen oder Jazzcombos mit einer Höchstteilnehmerzahl von elf MusikerInnen und SolistInnen ausgeschrieben. Der Wettbewerb, der im Berichtsjahr Combos und SolistInnen

gewidmet war, dient der Anregung zum eigenen Musizieren, der Förderung des musikalischen Nachwuchses und ermöglicht intensive, persönlichkeitsbildende Gruppen- und Gemeinschaftserlebnisse in Verbindung mit dem eigenen musikalischen Fortschritt.

Neben dem Wettbewerb steht vor allem die Begegnung und Vernetzung der NachwuchsmusikerInnen im Fokus. Im Rahmen des Wettbewerbs sollen Möglichkeiten des Austauschs und der Weiterentwicklung angeboten werden. Träger des Landeswettbewerbs „Jugend jazzt“ ist der Landesmusikrat in der Freien und Hansestadt Hamburg e.V. in Kooperation mit der Staatlichen Jugendmusikschule, der Hochschule für Musik und Theater, der NDR Jazz- und Bigband-Redaktion, der NDR Bigband, dem Jazzbüro Hamburg e.V. sowie dem Jazzhaus Hamburg e.V. Die Behörde für Schule und Berufsbildung und die Deutsche Bank förderten den Wettbewerb.

Durchführung

Der 14. Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ in Hamburg fand am 12. und 13. November 2016 in der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg statt: 13 Combos und 11 SolistInnen im Alter von 8 bis 24 Jahren präsentierten im Rahmen des Wettbewerbs ihr künstlerisches Schaffen vor der Jury und den gut mit Publikum und Fans gefüllten Sälen.

Zehn der teilgenommenen Combos stammen aus Hamburgs Schulen bzw. der Staatlichen Jugendmusikschule, drei der Ensembles sind Initiativen der Nachwuchsjazzler selbst. Der Altersdurchschnitt der teilnehmenden MusikerInnen lag bei 17,7 Jahren. Neben Klassikern der Jazzliteratur standen auch eigene Kompositionen der Teilnehmenden auf dem Wettbewerbsprogramm.

Wertungsspiele

Die teilnehmenden MusikerInnen präsentierten im Rahmen eines 20-minütigen Wertungsspiels Ausschnitte aus ihrem Repertoire vor der Jury. Nach einer internen Juryberatung erhielten die Teilnehmenden im Anschluss an das Wertungsspiel ein Feedback über ihren Auftritt; hierbei wurden die Schwächen des Auftritts thematisiert und vor allem Tipps und Anregungen für das zukünftige Bandspiel gegeben.

Die Jury setzte sich aus folgenden MusikerInnen zusammen: Markus Christophersen (Juryvorsitzender), Christian Cluxen, Massoud Godemann, Uwe Granitza, Clara Haberkamp, Uwe Granitza, Heinz Lichius, Dr. Peter Ortmann (Juryvorsitzender) und Wanja Slavin.

Rahmenprogramm

Beim Hamburger Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ steht nicht nur der Wettbewerb im Fokus des Wettbewerbswochenendes: Durch Workshops und Begegnungskonzerte erhalten die MusikerInnen die Möglichkeit, sich nicht nur weiterzubilden, sondern sich auch mit Gleichgesinnten zu vernetzen.

Den Teilnehmenden und dem interessierten Publikum wurden an beiden Wettbewerbstagen je zwei Workshops sowie ein Konzert geboten: Es wurden Workshops zu folgenden Themen durchgeführt: „Bodypercussion“ mit Detlev von Boetticher und Ben Schütz, „Band Conception“ mit der Hamburger Jazz-Gitarristin Sandra Hempel, „Lyric in the Drums“ mit dem jungen Schlagzeuger Silvan Strauss und „The Art of Listening - The Many Ways that differ from Simply Hearing“ mit dem Saxophonisten Billy Harper.

Im Rahmen eines offenen Konzertes im Blauen Saal der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg stellten sich am Samstag, den 12. November 2016, Preisträger-Bigbands des Landeswettbewerbs „Jugend jazzt“ 2015 vor begeistertem Publikum vor.

Am Sonntag, 13. November 2016 präsentierte das Landesjugendjazzorchester Hamburg unter der Leitung von Lars Seniuk gemeinsam mit Nachwuchsbands aus Hamburger Schulen die Ergebnisse der gemeinsamen Bandworkshops.

Preisverleihung

Im Rahmen der feierlichen Preisverleihung am 22. November 2016 im großen Mozartsaal wurden die PreisträgerInnen des Landeswettbewerbs „Jugend jazzt“ 2016 bekannt gegeben und die Urkunden von dem Schulsenator Ties Rabe, dem Landesausschussvorsitzenden Thomas Arp sowie dem Präsidenten des Landesmusikrates Hamburg e.V., Rüdiger Grambow, übergeben. Redner der Veranstaltung waren Schulsenator Ties Rabe, Stefan Knoll (Regionalleiter Nord, Deutsche Bank), Thomas Arp und Rüdiger Grambow; Moderation Jessica Schlage. Die Band der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg „Keep off the Grass“ wird Hamburg im Juni 2017 bei der Bundesbegegnung in Saarbrücken vertreten.



Preisträgerkonzerte

Ziel des Wettbewerbs ist es, die Teilnehmenden überjährig zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich im Rahmen von Preisträgerkonzerten zu präsentieren. In Kooperation mit verschiedenen Hamburger Veranstaltern organisiert der Landesmusikrat Hamburg e.V. von Januar bis Juni 2017 verschiedene Preisträgerkonzerte:

- 15. Januar 2017: Brakula
- 29. Januar 2017: Jazz im Brückenstern
- 15. Februar 2017: Rolf-Liebermann-Studio, Norddeutscher Rundfunk, Konzert mit der NDR Bigband
- 22. Februar 2017: „Jazz nach Schalterschluss“, Deutsche Bank am Winterhuder Marktplatz (Veranstaltungsorganisation: Jazzbüro Hamburg e.V.)
- 01. März 2017: „Jazz nach Schalterschluss“, Deutsche Bank in Norderstedt (Veranstaltungsorganisation: Jazzbüro Hamburg e.V.)
- 22. März 2017: „Jazz nach Schalterschluss“, Deutsche Bank am Winterhuder Marktplatz (Veranstaltungsorganisation: Jazzbüro Hamburg e.V.)
- 14. April 2017: Aula des Gymnasiums Bondenwald

Neben den vielfältigen Preisträgerkonzerten wurden Schulbands aufgerufen, Teilnehmerbands aus dem Landeswettbewerb „Jugend jazzt 2017“ in ihren Probenraum bzw. in ihre Schule zu einem gemeinsamen

Konzert einzuladen. Ziel der Konzerte ist es, die MusikerInnen über die Schulen hinweg mit außerschulischen Ensembles zu vernetzen und langfristige Synergieeffekte in der Nachwuchsszene zu schaffen:

- 2. März 2017: Konzert im Gymnasium Hochrad
- 12. April 2017: Konzert im Gymnasium Bondenwald
- 10. Mai 2017: Konzert im Gymnasium Lohbrügge

Kooperation mit der Jazzfederation Hamburg e.V.

Um für die Teilnehmenden von „Jugend jazzt“ weitere Fördermöglichkeiten über den Wettbewerb hinaus zu schaffen, erhalten ausgewählte Ensembles die Möglichkeit, im Rahmen eines Band-Coachings mit herausragenden MusikerInnen aus der Hamburger Musikszene zu arbeiten und das Erarbeitete dann im Rahmen eines Konzerts in der Cascadas-Bar zu präsentieren. Die Bandworkshops werden von der Jazzfederation Hamburg e.V. organisiert.

Sonderpreise

Im Rahmen des Wettbewerbs wurden folgende Sonderpreise ausgelobt:

- Ingolf Burkhardt Award zur Förderung eines/ einer herausragendes/en SolistIn (dotiert mit 500 EUR)
- Sonderpreis der Deutschen Bank für herausragende musikalische Leistungen einer Band bzw. eines Musikers (dotiert mit 1.000 EUR)
- Bandworkshops mit JazzmusikerInnen inklusive eines Konzerts in der Cascadas-Bar (Veranstalter: Jazzfederation Hamburg e.V.)
- Vermittlung von Konzerten im Rahmen von „Jazz nach Schalterschluss – Jazz hoch im Kurs“ in verschiedenen Filialen der Deutschen Bank.



Organisation

Projektmanagement: Sabine Vinar (Landesmusikrat Hamburg e.V.)

Der Landesausschuss Hamburg besteht aus: Thomas Arp (Vorsitzender, Staatliche Jugendmusikschule Hamburg), Axel Dürr (Manager der NDR Bigband und NDR Jazz-Redaktion), Stefan Gerdes (NDR Jazz-Redaktion), Prof. Wolf Kerschek (Hochschule für Musik und Theater Hamburg), Dietmar Michelsen (Irena-Sendler-Stadteilschule), Theo Huß (Behörde für Schule und Berufsbildung), Mücke Quinckhardt (Jazzbüro Hamburg e.V.), Christopher Schweizer (Jazzhaus e.V.) und Prof. Dr. Dieter Glawischnig.

8 Ensembles

8.1 Landesjugendorchester Hamburg



Projektbeschreibung

1968 als Hamburger Jugendorchester gegründet, ist das Landesjugendorchester Hamburg (LJO HH) eines der ältesten Landesjugendorchester Deutschlands. Von Beginn an prägt und fördert es als Auswahlorchester der Freien und Hansestadt Hamburg talentierte NachwuchsmusikerInnen und bekräftigt sie in ihrem Wunsch, Musik zu ihrem Lebensinhalt zu machen. Viele ehemalige MitspielerInnen sind heute erfolgreiche MusikerInnen, die in international renommierten Orchestern und Ensembles mitspielen.

Leitgedanke des LJO HH ist die musikalische Nachwuchsförderung auf höchstem Niveau. Die Selbstverwaltung des Orchesters ist dabei einzigartig unter den Landesjugendorchestern in Deutschland. Durch sie lernen die jungen Talente Verantwortung im Hinblick auf die Gestaltung und Verwaltung eines Orchesters zu übernehmen. Sie werden somit nicht nur auf der künstlerischen Ebene gefördert, sondern auch in die organisatorischen Belange eines Orchesters eingeführt.

Die Mitglieder des Orchesters sind talentierte NachwuchsmusikerInnen, darunter PreisträgerInnen des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ und Mitglieder des Bundesjugendorchesters, dem nationalen Jugendorchester der Bundesrepublik Deutschland. In der Probenphase werden die jungen MusikerInnen von engagierten DozentInnen der renommierten Orchester der Hansestadt Hamburg - wie dem NDR Elbphilharmonie Orchester, den Hamburger Philharmonikern und dem Ensemble Resonanz - bei der Einstudierung der Werke des jeweiligen Arbeitsprogramms künstlerisch betreut und angeleitet.

Das LJO HH konzertiert zweimal jährlich mit SolistInnen im großen Saal der Laeiszhalle und tritt zudem in anderen Konzerthäusern der Republik sowie auf Festivals und Tournee-Veranstaltungen im In- und Ausland auf. Nach langjähriger und fruchtbarer Zusammenarbeit mit dem Dirigenten Fausto Fungaroli hat 2016 zunächst interimistisch der Nachwuchsdirigent und Student der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Justus Tennie, die Leitung des Landesjugendorchesters Hamburg übernommen.

Träger des Orchesters, das von der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert wird, ist seit 2007 der Landesmusikrat in der Freien und Hansestadt Hamburg, der seit dieser Zeit in der Verantwortung für die inhaltliche Aufgabenwahrnehmung und die wirtschaftliche Abwicklung dieser besonderen Fördermaßnahme steht.

Durchführung

Sommerkonzerte, Juni 2016

- 4. Juni 2016, Laeishalle Hamburg (Veranstalter: LMR HH)
- 11. Juni 2016, Erlöserkirche Bergedorf (Veranstalter: Bergedorfer Musiktage e.V.)

Programm:

- Johann Strauss (Sohn): Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron“,
- Pjotr Iljitsch Tschaikowsky „Variationen über ein Rokoko-Thema, op. 33,
- Johannes Brahms Sinfonie Nr. 4 in e-Moll, op. 98.
- Solistin: Anastasia Kobekina

Konzertreise nach China, Juli 2016

- 7. Juli 2016: Lawn Concert (open air), Oriental Land Resort Shanghai, Kammermusik, ca. 150 Zuhörer (Veranstalter: MISA)
- 9. Juli 2016: Summer Concert, Oriental Land Theatre Shanghai, Kammermusik, ca. 500 Zuhörer (Veranstalter: MISA)
- 10. Juli 2016: Konzert in der Shanghai No.3 Girl's High School, ca. 200 Zuhörer (Veranstalter: MISA)
- 10. Juli 2016: Konzert im Poly Grand Theatre Shanghai im Rahmen der 30. jährigen Städtepartnerschaft Hamburg – Shanghai, ca. 600 Zuhörer (Veranstalter: Deutsch-Chinesischer Kulturverein DeIN e.V., China Tours Shanghai)
- 11. Juli 2016: Konzert in der Shanghai Symphony Hall, Abschlusskonzert der MISA 2016, ca. 1.000 Zuschauer (Veranstalter: MISA)
- 14. Juli 2016: Konzert in der Shanghai Middle School ca. 150 Zuhörer (Veranstalter: China Tours Shanghai)

Als Sound Ambassador Hamburgs nach China: Im Juli 2016 reiste das Landesjugendorchester Hamburg anlässlich der Feierlichkeiten des Bestehens der 30ig-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Shanghai und Hamburg als musikalischer Repräsentant der Hansestadt vom 5. bis 15. Juli 2016 nach Shanghai. Auf dem Programm der Konzertreise stand ein anspruchsvolles Programm bestehend aus Strauss' Ouvertüre „Der Zigeunerbaron“, Glasunovs „Saxophonkonzert“ sowie Brahms 4. Sinfonie in e-Moll, op. 98. Solist war Han-Chao Jiang. Des Weiteren waren die MusikerInnen in verschiedenen Kammermusikformationen zu hören; hierzu wurden neben fertigen Arrangements eigens von den MusikerInnen des Orchesters arrangierte Werke zur Uraufführung gebracht.

Ziel der Reise war es, neben der Präsentation des eigenen Konzertprogramms auch Land und Leute vor Ort durch einen intensiven kulturellen Austausch und gemeinsame Konzerte kennenzulernen. Das Landesjugendorchester Hamburg war im Zuge der Reise Gast des International Youth Summer Camp des MISA-Musikfestivals (Veranstalter: Shanghai Symphony Orchestra und die Stadt Shanghai) in Shanghai. Ziel des Youth Summer Camps ist es, den internationalen Jugendaustausch zu fördern und damit die Internationalisierung der künstlerischen Ausbildung durch Begegnungen voranzutreiben. Neben der Präsentation der eigenen von den einzelnen Ensembles einstudierten Werke in symphonischer aber auch kammermusikalischer Besetzung, erhielten die Teilnehmenden des Festivals die Möglichkeit, die traditionelle chinesische Musik kennenzulernen.

Für die meisten der Mitreisenden war es die erste Reise nach China bzw. nach Asien. Neben der Präsentation des mitgebrachten Programms mit sowohl symphonischen als auch kammermusikalischen Werken in einzigartigen Spielstätten wie beispielsweise der Shanghai Symphony Hall oder dem Poly Grand Theatre Shanghai, erhielten die MusikerInnen des Landesjugendorchesters Hamburg durch den Austausch mit den chinesischen MusikerInnen und des umfangreichen kulturellen Begleitprogramms während des MISA-Festival einen umfangreichen Eindruck in die chinesische Kultur und Mentalität. Der Landesmusikrat Hamburg als Veranstalter ist sehr zufrieden mit der Reise, sowohl von der erreichten musikalischen Qualität als auch von der gesamten organisatorischen Planung und Durchführung.

Wir danken dem Goethe-Institut, der Behörde für Kultur und Medien Hamburg, der Senatskanzlei Hamburg, China-Tours, dem Deutsch-Chinesischen Kulturverein DeIN e.V. sowie weiteren Förderern für die gewährte Unterstützung, ohne die die Reise nicht hätte durchgeführt werden können.



Herbstarbeitsphase, September bis November 2016

Herbstkonzert

- 18. November 2016: Laeishalle (Veranstalter: LMR HH)

Programm:

- Felix Mendelssohn-Bartholdy „Die Hebriden“, op. 26;
- Frédéric Chopin Klavierkonzert Nr. 2 in f-Moll, op. 21;
- Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 6 F-Dur, op. 68 „Pastorale“
- Solist: Xi Zhai (p)

Mit dem aus Shanghai stammenden Pianisten Xi Zhai war auch in diesem Konzertprogramm Shanghai nochmal präsent. Nach der aufregenden Chinareise wurde das Herbstprogramm des Landesjugendorchesters Hamburg der Natur gewidmet. Erneut übernahm Justus Tennie die künstlerische Leitung des Orchesters.

Organisation 2016

- Orchesterreferentin: Sabine Vinar (LMR HH)
- Gastdirigent: Justus Tennie
- Orchestervorstand: 1. Vorsitzender: Jan Tim Schmidt, 2. Vorsitzende: Anna Fischer-Zernin (bis 7/2017) und Mascha Zippel (ab 8/2017), Kassenwart: Noah Lummitsch, Archiv: Tim Schulze, Presseamt: Odile Ettelt, Abigail und Barnaby Burleigh, Schriftführer: Jil Henne, Webmaster: Philipp Fensch, Personalwart: Justus Wohlleben.

8.2 Landesjugendjazzorchester Hamburg



Projektbeschreibung

Das Landesjugendjazzorchester Hamburg (LJJO HH) ist das Spitzenensemble und Aushängeschild der Hamburger Jazznachwuchsförderung. In Trägerschaft des Landesmusikrates der Freien und Hansestadt Hamburg e.V. repräsentiert es die Stadt musikalisch nach innen und nach außen. Das Ensemble bietet den talentiertesten JazzmusikerInnen Hamburgs die Möglichkeit, durch thematisch vielseitige Arbeitsphasen sowie kreative und innovative Ideen und Konzepte gefördert zu werden.

Das Ensemble bildet die Brücke zwischen den Aktivitäten der alltäglichen musikalischen Jugend- und Schularbeit und dem professionellen musikalischen Bereich mit Institutionen wie der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, der NDR Bigband und weiteren Teilnehmenden des professionellen Musikbusiness. Dabei finden von beiden Seiten ein lebhafter Austausch und eine rege Zusammenarbeit statt. Von immenser Bedeutung ist daher die Vernetzung der Band mit den relevanten Institutionen und Akteuren der Jazz- und Ausbildungsszene.

Das LJJO HH setzt sich aus 21 Musikern und Musikerinnen sowie dem künstlerischen Leiter zusammen und spielt in klassischer Bigband Besetzung (fünf Saxophone, vier Posaunen, vier Trompeten, Gitarre, Kontrabass, Schlagzeug, Klavier und Gesang). Die Rhythmusgruppe wird nach Möglichkeit doppelt besetzt. Während der beiden Arbeitsphasen waren zusätzlich jeweils zwei Hospitanten eingeladen, an den Proben teilzunehmen. Im Jahr 2016 wurden bei drei Vorspielen insgesamt acht Positionen neu besetzt, da Bandmitglieder die Altershöchstgrenze überschritten hatten oder aus anderen Gründen nicht mehr teilnehmen konnten.

Lars Seniuk leitet das LJJO HH seit April 2014. Der studierte Jazz-Trompeter bewegt sich als Komponist, Dirigent und Musiker in den unterschiedlichsten Genres. Neben dem LJJO HH leitet er auch das New German Art Orchestra, mit dem er in diesem Jahr für den ECHO Jazz nominiert wurde. Er gibt deutschlandweit Jazz- und Bigband-Workshops und unterrichtet Profimusiker und Musikstudenten in verschiedenen Städten Deutschlands. Das Ensemble wird von der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert.



Durchführung

Eckpfeiler der Arbeit mit dem LJO HH bilden die halbjährlich durchgeführten und thematisch unterschiedlichen Arbeitsphasen. Während dieser erarbeitet das Ensemble mit seinem künstlerischen Leiter sowie einem wechselnden Dozenten-Team, das sich aus herausragenden ProfimusikerInnen der deutschen Jazzszene zusammensetzt, ein musikalisch anspruchsvolles und stilistisch vielfältiges Programm.

Frühjahrsarbeitsphase vom 7.3. bis zum 12.3.2016

Unter dem Motto "Between Light and Darkness – the music of Ed Partyka und Steve Gray" übte das LJO HH im Frühjahr zeitgenössische Kompositionen ein, die den gesamten europäischen Bigband-Jazz prägen und MusikerInnen sowie ZuhörerInnen in eigene Klangwelten entführen. In den Satzproben wurden die Bandmitglieder von den DozentInnen Torsten Maaß (Trompeten), Sandra Hempel (Rhythmusgruppe), Prof. Johannes Enders (Saxophone) und Robert Hedemann (Posaunen) angeleitet.

Herbstarbeitsphase vom 17.10. bis zum 22.10.2016

Von den modernen Kompositionen kehrte das LJO HH dann im Herbst mit dem Programm „In A Mellow Tone – the music of Duke Ellington und Billy Strayhorn“ zurück in die Zeit der großen amerikanischen Bigbands und widmete sich der Musik der Großmeister Duke Ellington und Billy Strayhorn. Das professionelle Dozenten-Team setzte sich dieses Mal aus Bob Lanese (Trompeten), Gregoire Peters (Saxophone), Marc Secara (Gesang), Matthias Eichhorn (Posaunen) und Sebastian Hoffmann (Rhythmusgruppe) zusammen.

CD- Veröffentlichung

Im Juni veröffentlichte das LJO HH seine Debut CD unter dem Titel „NEW SOUNDS – Bigband-Komponisten aus Deutschland“. Auf dem Tonträger werden einige herausragende Komponisten und Arrangeure vorgestellt. Die sehr unterschiedlichen Stücke zeigen die große Bandbreite der Bigband-Musik in Deutschland auf. Die anspruchsvollen Kompositionen und Arrangements wurden von den jungen Talenten mit großem Enthusiasmus eingespielt und zu neuem Leben erweckt. Umfangreiche Informationen über das LJO HH, die Musik und deren Komponisten sind im 12-seitigen Booklet enthalten. Einen Preis gewann die CD bereits vor der Veröffentlichung: Für den Sound bekam Tonmeister Made Indrayana den Silver Award der Audio Engineering Society in Paris verliehen. Im August stellte das LJO HH die CD live in der Sendung Jazzhaus Radio auf TIDE 96,0 vor. Rezensionen über den Tonträger fielen in der Presse durchweg äußerst positiv aus.



Konzerte

Abschlusskonzerte der Arbeitsphasen

Im Rahmen der Abschlusskonzerte der Arbeitsphasen stellte das LJO HH jeweils sein aktuelles Programm vor. Diese fanden am 13. März und am 30. Oktober 2016 in der, an beiden Malen ausverkauften, Cascadas-Bar statt. Nicht nur die jeweiligen SolistInnen konnten mit ihren Improvisationen das Publikum

zutiefst beeindruckten. Auch das ausgezeichnete Zusammenspiel der gesamten Bigband konnte begeistern. Bei beiden Konzerten durften die MusikerInnen sich erst nach mehreren Zugaben von den Zuhörenden verabschieden.

25. Jazzabend der Sophie-Barat-Schule

Im letzten Jahr waren einige Bandmitglieder bereits als DozentInnen für einen Workshop an der Sophie-Barat-Schule zu Gast. Dieses Jahr wurde das Ensemble nun zum 25. Jazzabend des Gymnasiums am 9. April ins Atrium der Hanse-Merkur Versicherung eingeladen. Obwohl der Auftritt sich aufgrund technischer Probleme des Veranstalters um beinahe zwei Stunden verzögerte, blieben hunderte geduldige Gäste, um den Auftritt des LJO HH zu sehen. Ihre Dankbarkeit zeigte sich am Ende des Konzertes durch Beifallsrufe und andauernden Applaus.

Barmbek Schwingt

Im Rahmen der Veranstaltung „Barmbek Schwingt“ wurde dem LJO HH am 27. August auf dem Hoffest des Museums der Arbeit der Förderpreis der Bert-Kaempfert-Stiftung verliehen. Die Stiftung vergibt alljährlich diesen Förderpreis, um die MusikerInnen des Preisträgers bei ihrer musikalischen Entwicklung bis hin zum Profi zu unterstützen. Der Präsident des Landesmusikrates Hamburg e.V., Herr Rüdiger Grambow, nahm den Preis stellvertretend entgegen. Nach der Verleihung spielte das Ensemble auch hier sein aktuelles Programm. Die ZuhörerInnen, unter denen sich als Ehrengast auch die Hamburger Jazz-Legende Bill Ramsey befand, waren nicht nur beeindruckt, das LJO HH konnte viele der Gäste auch zum Mittanzen animieren.

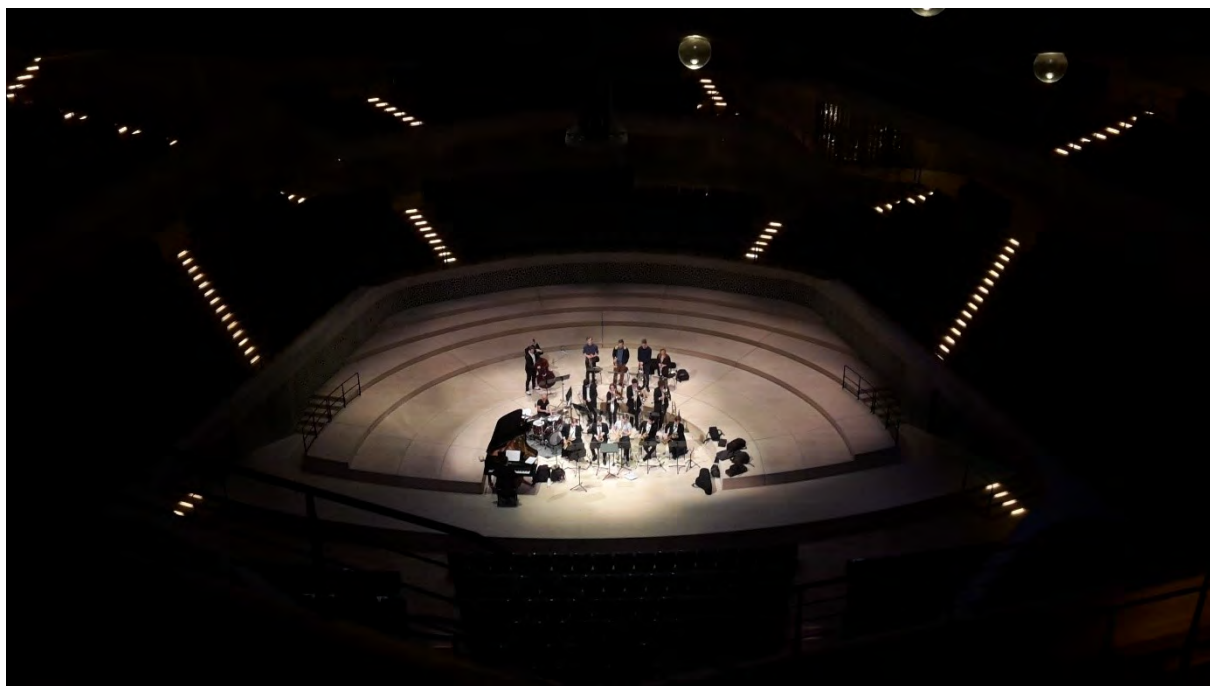


Jazztrain

Der jazztrain ist eine Initiative des Landesmusikrates Hamburg e.V. in Kooperation mit der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg und der HOCHBAHN mit Unterstützung der Behörde für Kultur und Medien Hamburg. Insgesamt waren mehr als 200 MusikerInnen an der Veranstaltung Anfang Oktober beteiligt. Seinen Beitrag leistete das LJO HH, dass bereits in den vergangenen Jahren dabei war, auch dieses Mal und wurde auf der großen Bühne am U-Bahnhof Schlump von den zahlreichen ZuschauerInnen gefeiert.

Internes Eröffnungskonzert in der Elbphilharmonie

Im November hatte das Ensemble die große Ehre, als erstes Orchester ein Konzert in der Elbphilharmonie Hamburg vor Publikum zu geben und den großen Saal beim internen Eröffnungskonzert einzuweihen. Unter den geladenen Gästen befanden sich neben Oberbürgermeister Olaf Scholz und Hamburger Senatoren und Senatorinnen auch Nicolas Graf von Matuschka, Mitglied des Vorstandes von Hoch Tief sowie viele weitere am Bau der Elbphilharmonie beteiligte Personen. Die mitschnipsenden Gäste waren begeistert. Auch hier wurde die Bigband nicht ohne Zugabe von der Bühne verabschiedet.



Das LJO HH im Großen Saal der Elbphilharmonie

Weitere Projekte und Aktivitäten

„Bigband-Begegnungen in der Schule“

Mit dem eigens entwickelten Projekt „Bigband Begegnung in der Schule“, dass von der Hamburgischen Kulturstiftung gefördert wird, widmet sich das LJO HH verstärkt der pädagogischen Arbeit im Jugendbereich. Ziel ist vor allem die Stärkung der Arbeit an Hamburger Schulen im Bereich Jazz.

Gemeinsam mit Schülerbigbands und deren Leiterinnen und Leitern werden jeweils Begegnungen aus gestaltet, in denen das LJO HH als Konzertpartner und die Bandmitglieder als Workshop-Dozenten in die entsprechende Schule eingeladen werden. Auf diese Weise unterstützt das LJO HH nicht nur die musikalische Bildung im schulischen Bereich, sondern erkennt und fördert auch den jüngeren Jazznachwuchs in Hamburg.



Das Projekt besteht aus den folgenden vier Modulen:

1. Workshops mit Mitgliedern des Ensembles, die gemeinsam mit der Schulbigband durchgeführt werden.
2. Hospitation der Schulbigbands bei den Proben im Rahmen der Arbeitsphasen des LJO HH
3. Gemeinsames Konzert in der Schule (gestaltet durch die Schulbigband und das LJO HH nacheinander)
4. Teilnahme am großen abschließenden Bigband-Treffen, das im Rahmen des Landeswettbewerbs „Jugend jazzt“ stattfindet. Hierbei können die Bandmitglieder an Workshops mit Profi-Dozenten teilnehmen. Zudem präsentieren die einzelnen Schulbigbands und das LJO HH Stücke aus ihrem

eigenen aktuellen Programm. Der Höhepunkt des Abschlusskonzertes bildet die Aufführung eines Stückes, dass die Bandmitglieder der Schulbigbands zuvor gemeinsam mit dem LJO HH einstudieren.

Im Jahr 2016 erhielten drei Hamburger Schulbigbands die Möglichkeit gemeinsam mit dem LJO HH, seinen Mitgliedern und seinem künstlerischen Leiter zu arbeiten und zu konzertieren. Die Schulbands des Gymnasiums Süderelbe, der Ida Ehre Schule und der Stadtteilschule Hamburg Mitte waren an dem Projekt beteiligt. Viele begeisterte SchülerInnen und neue Mitglieder für die Schulbigbands, frischer und spannender neuer Input und neue Motivation für die SchülerInnen und die Bigband-Leiter der Schulbigbands und jede Menge Spaß bei den Workshops und den gemeinsamen Konzerten. Im Rahmen des Projektes gab das LJO HH am 24. März 2016 in der Aula des Gymnasium Süderelbe und am 8. November 2016 in der Aula der Ida Ehre Schule ein Konzert. Außerdem wurde das Programm des Ensembles beim gemeinsamen Abschlusskonzert des Projektes am 13. November 2016 im Miralles-Saal der Staatlichen Jugendmusikschule vorgestellt.



Wahl eines Bandsprechers

Während der Frühjahrsarbeitsphase fand erstmalig die Wahl eines Bandsprechers des LJO HH statt. Matthias Rasche vertritt seitdem die Interessen der Band vor der künstlerischen Leitung und der Projektleitung. Durch einen regen Austausch soll sichergestellt werden, dass Entscheidungen auch im Interesse der MusikerInnen getroffen werden.

Grillfest im Stadtpark

Ein optimaler Zusammenhalt ist in jedem Orchester unerlässlich. Da während der anstrengenden Probe- und Konzertphasen der private Austausch der Bandmitglieder untereinander oft zu kurz kommt, wurde zur Stärkung des Teamgeistes ein gemeinsames Bandtreffen organisiert. So trafen sich die Mitglieder des LJO HH, ihr künstlerischer Leiter und ihre Projektleitung an einem Nachmittag im Sommer im Hamburger Stadtpark zu einem Grillfest, bei dem die sozialen Kontakte und persönlichen Verbindungen untereinander gefestigt werden konnten.

Promotion

Im Zuge der CD-Veröffentlichung wurde der Fokus in den Sommermonaten auf die Pressearbeit gelegt. Neben der Aktualisierung der Pressefotos und -texte stand die Bewerbung des Tonträgers sowie die Kontaktpflege und -aufbau zu Kooperationspartnern und Sponsoren auf der Agenda.

Noten

Im Zuge der beiden Arbeitsphasen konnten viele neue Arrangements und Kompositionen für das Archiv des LJJO HH erworben werden. Gleichzeitig wurden aber auch Noten, die nicht mehr benötigt werden, aussortiert und zum Verkauf angeboten. Die Erlöse sollen in Zukunft der Durchführung weiterer Projekte zu Gute kommen.

Organisation:

- Künstlerischer Leiter: Lars Seniuk
- Projektleitung: Barbara Conrad
- Weitere Informationen zu den Aktivitäten des LJJO HH unter: www.facebook.com/ljjohamburg

8.3 TPK Landesspielleuteorchester

Die TPK Hamburg, ehrenamtlich geführter Fachbereich im Verband für Turnen und Freizeit Hamburg (VTF), vertritt in der Hansestadt die ihr angeschlossenen Spielmannszüge, Marchingbands, Flöten- und Blasorchester. In Hamburg blickt die Spielmannszugmusik auf eine mehr als 90-jährige Tradition zurück, in der es mehrere Versuche gab, ein Landesorchester in Anlehnung an bestehende Auswahlformationen in anderen Bundesländern zu gründen und als langfristige Qualifizierungsmaßnahme zu etablieren.

Im Jahre 2002 haben Birgit Sellmer und Andreas Kloock ein Konzept erarbeitet, was sich neben der Zielsetzung, ein Landesorchester aufzubauen, auch den Gedanken verfolgte, die Mitglieder des Orchesters zu Multiplikatoren auszubilden, um musikalische und strukturelle bzw. pädagogische Veränderungen in die einzelnen Mitgliedsgemeinschaften der TPK zu tragen.

Ein weiteres Ziel ist es, durch ein aktives Landesorchester die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen, dass sich die Spielmannszugmusik in den letzten Jahren erheblich weiterentwickelt hat. Sie beinhaltet nicht mehr nur das traditionelle Flöten- und Trommelspiel, sondern inzwischen auch eine moderne, konzertante Musikrichtung sowie den Einsatz eines modernen Instrumentariums, bestehend u.a. aus Stabspielen, Perkussions- bzw. Rhythmusinstrumenten.

Der Landesmusikrat Hamburg unterstützt diese wichtige Qualifizierungsmaßnahme des TPK Hamburg zur Weiterentwicklung dieses speziellen und sehr traditionsreichen Instrumentalbereiches auf ideeller Basis nach Kräften und freut sich, dass sich inzwischen ein Mix aus traditioneller Marschmusik, rockigen Pop-Klassikern und emotionalen Musical- und Filmmelodien herausgebildet hat und damit die ganze Bandbreite der modernen Spielleutemusik aufzeigt.

9 Fachforen und Themenabende

9.1 Hamburger Gitarrenforum

Im Jahr 2016 hat das "Hamburger Gitarrenforum" zwei Konzerte veranstaltet: Das „Duo Decacordio“ (Ilona Glas und Luisa Marie Reichelt, Violine & Gitarre) war im Rahmen des „Forums junger internationaler Preisträger“ im April in der Galerie der GEDOK zu hören.

Mit dieser hochkarätigen Veranstaltung hat sich das Hamburger Gitarrenforum eine neue Spielstätte erschlossen. Das Konzert wurde ausführlich und sehr positiv in „Gitarre aktuell“ besprochen.



Auch im Studiosaal der Zentrale der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg war das Hamburger Gitarrenforum erstmals mit einer Konzertveranstaltung vertreten, diesmal in Kooperation mit der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg und der Konzertreihe „40 Stühle“. Zu hören war das ARTIS Gitarren-Duo mit Julia und Christian Zielinski, das mehrere 1. und 2. Preise bei internationalen Kammermusik-Wettbewerben in Italien, Spanien, Liechtenstein und Deutschland vorweisen kann. Das Duo begeisterte die Zuhörenden nicht nur durch größte technische Brillanz, sondern auch durch beeindruckenden Farbenreichtum und durch seine kommunikative Spielfreude.

Eine für November 2016 vorgesehene Veranstaltung, die sich Hamburger Komponisten widmet, ist aus Termingründen auf das folgende Jahr verschoben worden. Da sich das Hamburger Gitarrenforum entschieden hat, an Stelle des bisher alle zwei Jahre stattfindenden Adventskonzertes mit einem Neujahrskonzert neue Wege zu beschreiten, gibt es 2017 gleich sechs Veranstaltungen.

9.2 Fachtagung „Musik im Alter“

Idee der Fachtagung

Der Landesmusikrat Hamburg führte am 13. und 14. Februar 2016 mit der Fachtagung „Musik in Altenheimen“ in den Räumlichkeiten der Techniker Krankenkasse, Bramfelder Str. 140, 22305 Hamburg seine Veranstaltungsreihe „Musik im Alter“ fort und bot Führungs- und Pflegekräften erneut die Gelegenheit, sich mit einem speziellen Handlungsfeld ihrer Einrichtung vertraut zu machen und verschiedene Methoden des Einsatzes von Musik in der Berufspraxis kennen zu lernen. Außerdem konnten MusikschulleiterInnen und MusiklehrerInnen zugleich ein neues Berufsfeld in den Blick gerückt werden.

Geboten wurden eine anschauliche Vortragsreihe sowie Workshops. Im Zentrum des Anliegens standen auch in diesem Jahr ältere Menschen im 3. und 4. Lebensabschnitt, deren Lebenssituation und Lebensqualität es mit Hilfe der Musik zu verbessern gilt.



Flashmob im Rahmen der Fachtagung

Kooperationspartner und Förderer

Die Fachtagung wurde vom Landesmusikrat Hamburg veranstaltet. Als Förderer und Kooperationspartner standen die Homann-Stiftung, der Verband deutscher Musikschulen, die Techniker Krankenkasse, die Hermann Veeh GmbH & Co. KG, die Deutsche Gesellschaft für Musiktherapie, der Deutsche Musikrat und das Hamburger Konservatorium zur Seite.

Organisationsstruktur

Für das Projektmanagement wurde Mitte 2015 wieder Sithara Pathirana beauftragt, die in Zusammenarbeit mit dem Tagungsleiter, Prof. Wolfhagen Sobirey, Präsident Grambow und Lisa Henningsen als Projektassistentin in der Geschäftsstelle die Fachtagung organisierte. Der Geschäftsführer des Landesmusikrates Hamburg, Thomas Prisching, übernahm pflichtgemäß die finanzielle Abwicklung des Projektes.

Planung und Vorbereitung

Ende 2014 wurde die grundsätzliche Ausrichtung der Fachtagung von Prof. Sobirey gemeinsam mit Herrn Prisching und Herrn Grambow präzisiert. In den Folgemonaten wurden erste Gespräche mit potenziellen Kooperationspartnern und ReferentInnen geführt, um ein adäquates Tagungsprogramm vorzubereiten. Außerdem konnte die Techniker Krankenkasse wieder als Kooperationspartner zur Durchführung der Tagung in ihren Räumlichkeiten gewonnen werden. Nach positivem Beschluss des Präsidiums des Landesmusikrates wurde Mitte 2015 intensiv mit der Bewerbung und Organisation der Veranstaltung begonnen. Frau Pathirana hat mit Unterstützung von Frau Henningsen ab Herbst 2015 die operative Planung und Vorbereitung der Fachtagung übernommen.

Die Fachtagung wurde auf verschiedenen Wegen beworben: auf der Homepage des LMR HH, auf der Facebook-Präsenz des LMR HH, dem Versand eines SAVE THE DATE, durch einen groß angelegten postalischen und digitalen Versand der Fachtagungsflyer und des Anmeldeformulars an über 1200 Adressaten sowie durch die Kooperationspartner. Parallel wurde aktiv Drittmittel-Akquise betrieben.

Durchführung

Die Fachtagung war mit über 185 Teilnehmenden und 11 ReferentInnen sehr gut besucht. Die Workshops und Vorträge wurden von den ReferentInnen Dr. med. Stephanie A. Bridenbaugh, Gabriela Chrisman-Maziarski, Hanne Deneire, Anke Franke, Prof. Dr. Theo Hartogh, Dr. Kerstin Jaunich, Stefan Kleinstück, Käthe Krokenberger, Marlis Marchand, Ricarda Raabe und Christine Schönherr durchgeführt.

Dem Landesmusikrat war es wichtig, dass durch die Fachtagung den Teilnehmenden das Wissen vermittelt wurde, wie Musik berühren, aktivieren und verbinden kann und dadurch Freude in den Alltag älterer Menschen zu bringen vermag. Hierbei steht selbstverständlich nicht das musikalische Talent oder die musikalische Leistung im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Während der zwei Veranstaltungstage fanden die Vorträge und Workshops parallel in den Veranstaltungsräumen statt. Neben dem Empfangs- und Informationsstand waren in der Haupthalle der Techniker Krankenkasse außerdem Informationsstände von der Firma Retrobrain und den Vertretern der Initiative „Aktives Musizieren mit der Veeh-Harfe“ aufgebaut. Außerdem waren eine Auswahl an Fachliteratur sowie die Fotoausstellung „TROTZDEM mit einem Augenzwinkern“ von Michael Hagedorn zu sehen. In den kurzen Pausen zwischen den Vorträgen und Workshops wurden die Teilnehmenden mit Getränken und Snacks versorgt sowie in der Mittagspause mit einem warmen Essen.

Resonanz

Das Programm durch international bekannte DozentInnen wurde von den Teilnehmenden sehr positiv wahrgenommen. Besondere Anerkennung fanden die Referentinnen Frau Dr. Bridenbaugh, die wichtige Erkenntnisse über Ganganalysen präsentierte, und Frau Chrisman, die in ihren Workshops wertvolle Rhythmik-Übungen vermittelte.

Besonders deutlich wird durch das Zitat von Frau Franke aus Lindau, die als Dozentin und Teilnehmerin an der Fachtagung teilgenommen hat, wie sehr auch von Seite der ReferentInnen die inhaltliche Ausgestaltung der Tagung gelobt wurde: „In uns arbeitet es – das Wochenende hat uns selbst wieder Auftrieb gegeben. [...] Ich selbst war noch nie auf einem Fachtag, der so kurzweilig war und von dem ich sagen kann, dass alle Vorträge / Workshops, die ich besuchen konnte, durchgängig super und wertvoll waren. Ich erlebe meistens, dass ein Beitrag positiv heraussticht. Bei den anderen Referaten habe ich oft das Gefühl, mir würde Lebenszeit gestohlen werden. Davon konnte in Hamburg keine Rede sein – ganz im Gegenteil!“

Fazit

Die Fachtagung Musik in Alteneinrichtungen war ein voller Erfolg. Sie hat 2016 ein breites Publikum angesprochen, neben Führungs- und Fachkräften aus dem Bereich auch Studierende des Hamburger Konservatoriums. Leider konnten nicht wie erhofft überwiegend Führungskräfte angesprochen werden. Von Seiten der Teilnehmenden und der ReferentInnen gab es überwiegend positives Feedback und den Wunsch, die Fachtagungsreihe auch in Zukunft fortzusetzen. Die im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin sehr große Resonanz zeigt, dass dieses Thema im Fokus steht und immer mehr an Bedeutung gewinnt.

10 Finanzen und Haushalt 2017

Zusammengefasste Darstellung der Jahresrechnungen des Landesmusikrates Hamburg für die Jahre 2014 bis 2016 und der Entwicklung des Finanzvermögens gemäß Einnahmen-Überschussrechnung des Steuerberatungsbüros Marten:

Haushaltsjahr	2016	2015	2014
	Euro	Euro	Euro
Geldvermögen am 1. Januar	5.556,41	3.725,78	21.971,07
Einnahmen			
<i>Mitgliedsbeiträge</i>	5.350,00	5.145,00	5.035,00
<i>Öffentliche Zuschüsse</i>	157.010,27	147.162,26	140.000,00
<i>Spenden und Drittmittel</i>	72.166,74	37.650,00	69.082,00
<i>Sonstige Einnahmen</i>	73.166,79	33.331,13	66.887,24
Summe Einnahmen	307.693,80	223.288,39	281.004,24
Ausgaben			
<i>Personalkosten und Gagen</i>	141.929,71	126.577,08	133.810,69
<i>Sachkosten</i>	103.702,46	43.296,28	115.355,18
<i>Versicherungen, Beiträge</i>	2.367,85	2.493,99	5.053,67
<i>Werbung und ÖA</i>	15.338,74	19.727,34	21.364,39
<i>Reisekosten</i>	19.919,15	7.280,35	10.917,98
<i>Sonstige Kosten "Verschiedene Kosten"</i>	26.987,17	22.062,40	12.694,77
<i>Zinsaufwand</i>	46,58	20,32	52,85
Summe Ausgaben	310.291,66	221.457,76	299.249,53
Ergebnis des Geschäftsjahres	- 2.597,86	1.830,63	-18.245,29
Geldvermögen am 31. Dezember	2.958,55	5.556,41	3.725,78

Wegen einiger, das Kalenderjahr übergreifender Projektmaßnahmen und technisch bedingter Abrechnungsverzögerungen sowie der Buchhaltungssystematik des beim Landesmusikrat eingesetzten Buchführungssystems (Einnahmen-Überschussrechnung) weist diese Übersicht systembedingt die zum Jahresende bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten des Landesmusikrates gegenüber Dritten nicht aus.

Der Soll-Saldo der zum Bilanzstichtag offenen Forderungen und Verbindlichkeiten des Landesmusikrates beläuft sich auf 10.621,08 Euro, so dass unter Berücksichtigung des per 31.12.2016 vorhandenen Geldbestandes ein finanzielles Defizit in Höhe von 7.662,53 festzustellen ist (ca. 2,4 % des Haushaltsvolumens 2016), das es auszugleichen gilt.

11 Veranstaltungsübersicht für 2016

(A u s w a h l)

17.01.2016

Jugend jazzt 2015 Preisträgerkonzert
Aula des Johannes-Brahms-Gymnasiums

20.01.2016

Landesmusikrat Hamburg: Themenabend zum Tag der Musik

01.02.2016

Klangradar 3000 – Klangwellen: Konzert der Ida-Ehre-Schule
Laeishalle (Studio E)
<http://www.klangradar3000.de/klangwellen>

03.02.2016

Jugend jazzt 2015: Preisträgerkonzert mit der NDR Bigband (Ltg. Jörg Achim Keller)
Rolf-Liebermann-Studio, Oberstraße 120, 20149 Hamburg
<http://landesmusikrat-hamburg.de/jj>

12.02.2016

Flashmob „Generationen bewegen“
Der Flashmob „Generationen bewegen“ findet im Rahmen der Fachtagung
„Musik in Alteneinrichtungen – Musik berührt, aktiviert, verbindet“ statt.
Hamburg, Reesendammbrücke/Jungfernstieg.

13. – 14.02.2016

Fachtagung Musik in Alteneinrichtungen

18.02.2016

Klangradar 3000 – Klangwellen: Kick Off-Meeting Helene-Lange-Gymnasium (intern)
www.klangradar3000.de/klangwellen

07.03.2016 – 20.03.2016

Frühjahrsarbeitsphase 2016 Landesjugendjazzorchesters (LJJO) und Konzerte

13.03.2016

Landesjugendjazzorchester (LJJO)
Konzert in der Cascadas Bar

24.03.2016

Landesjugendjazzorchester (LJJO)
gemeinsamer Workshop und Auftritt mit der Schulbigband des Gymnasium Süderelbe
in der Aula der Schule.

09.04.2016

Landesjugendjazzorchester Hamburg (LJJO HH)
Auftritt beim 25. Jazzabend der Sophie-Barat-Schule

14.04.2016

Jugend Jazzt 2015 Preisträgerkonzert
Aula des Gymnasiums Bondenwald

30.04.2016

Hamburger Gitarrenforum: Forum junger internationaler Preisträger
GEDOK Kunstforum, Koppel 66, 20099 Hamburg, 20 Uhr
www.hamburgergitarrenforum.de

01.05.2016

Klangradar 3000 – Klangwellen: Konzert der Max-Brauer-Stadtteilschule
<http://www.klangradar3000.de/klangwellen>

04.06.2016

Landesjugendorchester Hamburg: Konzert
Laeishalle (großer Saal)
www.ljo-hamburg.de

11.06.2015

Landesjugendorchester Hamburg
Konzert im Rahmen der Bergedorfer Musiktage

September 2016

Fortbildung „Kita macht Musik“
<http://www.landesmusikrat-hamburg.de/index.php/projekte/kita-macht-musik.html>

01.10.2016

jazztrain
www.jazztrain-hamburg.de

17. - 30.10.2016

Herbstarbeitsphase 2016 Landesjugendjazzorchester Hamburg und Konzerte
www.ljjo-hamburg.de

30.10.2016

Abschlusskonzert der Herbstarbeitsphase Landesjugendjazzorchester Hamburg
Cascadas Bar
www.ljjo-hamburg.de

09.11.2016

Landesjugendjazzorchester Hamburg: Gemeinsames Konzert mit der Band des Nelson Mandela Gymnasiums im Rahmen eines gemeinsamen Workshops
www.ljjo-hamburg.de

12. - 13.11.2016 bis 13.11.2016

Landeswettbewerb Jugend jazzt für Combos und Solisten
Staatliche Jugendmusikschule Hamburg
www.landesmusikrat-hamburg.de/jj/

13.11.2016

Preisverleihung: Landeswettbewerb Jugend jazzt für Combos und Solisten
www.landesmusikrat-hamburg.de/jj

18.11.2016

Klangradar 3000 – Klangwellen

Konzert der Stadtteilschule Hamburg Mitte mit dem Komponisten Goran Lazarevic im Rahmen des Festival „Greatest Hits“ auf Kampnagel
www.klangradar3000.de

18.11.2016

Landesjugendorchester Hamburg
Laeishalle (großer Saal)
www.ljo-hamburg.de

19.11.2016

Klangradar 3000 – Reise 21: Konzert im Rahmen des Festival „Greatest Hits“ auf Kampnagel
Jarrestraße 20, 22303 Hamburg
www.klangradar3000.de



12 Landesmusikrat intern

12.1 Mitgliederversammlung 2016

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Landesmusikrates fand am 20. Juni 2016 im Bürgerhaus Wilhelmsburg statt. Die pflichtgemäß gegebenen Rechenschaftsberichte des Präsidiums zur Geschäftstätigkeit und zur Jahresrechnung 2015 wurden von den Mitgliedern zustimmend zur Kenntnis genommen. Es erfolgte die Feststellung des Haushaltsplanes für 2017 sowie die Entgegennahme des Berichtes der Rechnungsprüfer des Verbandes. Im Anschluss erteilte die Versammlung dem Präsidium die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2015.

Die Mitglieder diskutierten Anliegen, Vorschläge und Forderungen zur Verwirklichung und Einlösung des Senatsanspruchs an eine „Musikstadt Hamburg“. U.a. kam das Thema Laienmusik zur Sprache, das nach Auffassung vieler Mitglieder vom Landesmusikrat als zentrales Anliegen aufgegriffen werden sollte. Auch Eckpunkte zur strukturellen Neuausrichtung des Landesmusikrates im Rahmen einer Neufassung der Satzung wurden lebhaft erörtert.

Zur Beratung und Beschlussfassung standen die Entwürfe einer neuen Beitragsordnung des Landesmusikrates sowie einer Wahlordnung auf der Tagesordnung. Beide Verbandsordnungen wurden nach Diskussion und Einarbeitung kleinerer Änderungsvorschläge von der Mitgliederversammlung genehmigt (siehe Anlage). Mit der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wird insbesondere die Erwartung verknüpft, die finanzielle Eigenleistung des Landesmusikrates zu stärken.

Und schließlich stellten sich die Gesellschaft für Neue Musik e.V. und der Big Band Port Hamburg e.V. als neue Mitgliedsorganisationen des Landesmusikrates der Versammlung vor.

12.2 Mitgliedsorganisationen des Landesmusikrates

Fachorganisationen und Berufsverbände (21)

- Gesellschaft für Neue Musik Hamburg
- Johannes-Brahms-Gesellschaft – Int. Vereinigung
- Klang-Centrum, Praxis für Musik & Psychotherapie
- Landesverband der Tonkünstler und Musiklehrer e. V.
- Deutscher Komponisten Verband e.V. - LV Nord
- Deutscher Tonkünstlerverband e. V. - Landesverband Hamburg
- Institut für kulturelle Innovationsforschung - new classical e.V.
- Gesellschaft für Populärmusikforschung e.V.
- Deutsche Orchestervereinigung e.V.,
- Pfohl-Woyrsch-Gesellschaft e.V.
- Richard Wagner-Verband Hamburg e.V.
- Ver.di Gewerkschaft - Fachgruppe Musik
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
- Bundesverband Musikunterricht e.V.
- Amt für Kirchenmusik
- GEDOK Hamburg
- GMP/VMP (Gesellschaft für Musikpädagogik)
- Verband deutscher Musikschulen e.V.
- Bücherhallen Hamburg - „Abteilung Musik und Tanz“
- Verband für aktuelle Musik Hamburg
- Swinging Hamburg e. V.

Instrumentale u. vokale Laienmusikverbände (13)

- Arbeitskreis Musik in der Jugend e.V. (AMJ)
- Jeunesses Musicales Deutschland - LV Hamburg
- Internationaler Arbeitskreis für Musik e. V. (IAM)
- Chorverband Hamburg e. V. (CVH)
- Deutscher Harmonika-Verband e.V., LV Hamburg (DHV)
- Bund Deutscher Liebhaberorchester e. V. - Landesverband Nord (BDLO)
- Bund Deutscher Zupfmusiker – Landesverband Nord e.V. (BDZ)
- Deutscher Akkordeonlehrer Verband e. V. - HH & SH
- Deutscher Rock- und Popmusikerverband e. V.
- Trommler- und Pfeiferkorps-Vereinigung Hamburg von 1920 e.V.
- Verband der Kirchenchöre in der Nordkirche
- Verband Deutscher Konzertchöre e. V. - LV Nordwest
- Musikverband Hamburg e.V.

Professionelle Klangkörper (6)

- Hamburger Symphoniker e. V.
- Ensemble Resonanz gGmbH
- Philharmonisches Staatsorchester
- NDR BigBand
- NDR Chor
- NDR Elbphilharmonie Orchester

Nichtprofessionelle Chöre, Ensembles und Orchester (8)

- Albert-Schweitzer-Jugendorchester
- Hamburger Knabenchor e.V.
- Big Band Port Hamburg e.V.
- JugendGitarrenOrchester Hamburg (Hamburg.de gGmbH)
- Musica Altona e.V.
- Junges Orchester Hamburg e.V.
- Junge Symphoniker Hamburg
- BilleBläser e.V.

Ausbildungsstätten, schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen (6)

- Akademie Hamburg für Musik und Kultur
- Hamburger Konservatorium gGmbH
- Hamburg School of Music GmbH
- Hochschule für Musik und Theater Hamburg
- Staatliche Jugendmusikschule Hamburg
- Hamburger Volkshochschule

Bildungseinrichtungen im Kindergarten- und Vorschulbereich (2)

- Bengel & Engel - Private Kindertagesstätte
- Musikkindergarten Hamburg

Musikwirtschaft (9)

- Bartels GmbH&Co KG
- Edition Omega
- Deutscher Musikverleger Verband e. V.

- Gesamtverband Deutscher Musikfachgeschäfte e. V.
- YAMAHA Music Europe GmbH
- Steinway-Haus Hamburg
- ES-Dur Tonstudio
- magenta-music
- HamburgMusik gGmbH - Elbphilharmonie und Laeiszhalle Betriebsgesellschaft

Soziokulturelle Zentren (4)

- Bürgerhaus Wilhelmsburg
- Goldbekhaus e.V.
- Kultur Palast im Wasserwerk
- FABRIK Stiftung

Fördervereine und Wettbewerbsveranstalter (14)

- Musikschulverein Jugendmusikschule e.V.
- Jugend Musiziert - Förderverein Hamburg e.V.
- Jugend musiziert - LA Hamburg
- Verein Resonanz e.V.
- TONALi gemeinnützige GmbH
- The Young ClassX e.V.
- Jazz Federation Hamburg e.V.
- JazzHaus Hamburg e.V.
- Jazzbüro Hamburg e.V.
- Frauenmusikzentrum e.V. Hamburg (fm:z)
- Hamburger Kammerkunstverein e.V.
- Musiknetz Hamburg
- Rockcity Hamburg e. V.
- KinderKinder e.V.

Stiftungen und Gesellschaften (3)

- Oscar und Vera Ritter-Stiftung
- Patriotische Gesellschaft von 1765
- Franz-Wirth-Gedächtnis-Stiftung zur Förderung des musikalischen Nachwuchses

Konzertanbieter (3)

- Musikgemeinde Harburg e.V.
- Konzerte Junger Künstler im Spiekerhus e. V.
- Junges Musiktheater Hamburg (Opernloft)

Einzel- und Ehrenmitglieder (11)

- Hubert Depenbusch
- Peter Dwinger
- Patricia Gläfcke
- Dieter Glawischnig
- Christa Knauer
- Bob Lanese
- Dr. Michael Otto
- Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Rauhe
- Prof. Wolfhagen Sobirey
- Christina Theede
- Prof. Dr. Michael Theede

12.3 Präsidium des LMR Hamburg

- Rüdiger Grambow (Präsident)
- Dr. Alenka Barber-Kersovan (Vizepräsidentin)
- Prof. Walter Gehlert (Vizepräsident)
- Anke Dieterle
- Claudia Draser
- Bettina Kiehn
- Markus Menke
- Mücke Quinckhardt
- Tobias Rempe (bis 20. Juni 2016)
- Andrea Rothaug
- Prof. Hans-Georg Spiegel
- Amadeus Templeton

12.4 Fachgremien des LMR Hamburg

Landesausschuss „Chorale“

- Vorsitz: Wolfgang Roggatz (Landesmusikrat Schleswig-Holstein)
- Stellv. Vorsitz: Hans-Jürgen Wulf (Landeskirchenmusikdirektor Hamburg u. Schleswig-Holstein)
- Fritz Bultmann (Sängerbund Schleswig-Holstein)
- Bernhard Emmer (Landeschorleiter Sängerbund Schleswig-Holstein)
- Hans Gebhard (VDKC)
- Marita Prohmann (Managerin des NDR Chores)
- Doris Vetter(Chorverband Hamburg)
- Projektleitung: Sabine Vinar (Landesmusikrat Hamburg e.V.)
- Koordination: Arvid Maltzahn (Landesmusikrat Schleswig-Holstein e.V.)

Landesausschuss „Jugend jazzt“

- Vorsitz: Thomas Arp, Staatliche Jugendmusikschule Hamburg
- Axel Dürr und Stefan Gerdes, Jazzredaktion NDR und Redaktion NDR Bigband
- Prof. Wolf Kerschek, HfMT Hamburg
- Dietmar Michelsen, Irena-Sendler Stadtteilschule
- Theo Huß, Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg
- Mücke Quinckhardt, Jazzbüro Hamburg e. V.
- Christophe Schweizer, JazzHaus Hamburg e. V.
- Prof. Dr. Dieter Glawischnig, Musiker
- Projektleitung: Sabine Vinar

Landesausschuss „Orchestrale“

- Vorsitz: Wulf Hilbert, Vorsitzender des Landesverbandes Norddeutscher Liebhaberorchester e.V.
- Stellv. Vorsitz: Wolfgang Roggatz, Präsidiumsmitglied des LMR Schleswig-Holstein
- Richard Ferret, Vorsitzender der Jugendmusikschulen Schleswig-Holstein
- Martin Doerks, Orchesterreferent des Landesjugendorchesters Schleswig-Holstein
- Arvid Maltzahn, Bildungsreferent des Landesmusikrates Schleswig-Holstein
- Hartmut Schröder, Geschäftsführer des Landesmusikrates Schleswig-Holstein
- Rüdiger Grambow, Präsident des LMR HH, Präsidiumsmitglied des DMR
- Thomas Prisching, Geschäftsführer des LMR HH.
- Projektleitung: Sabine Vinar

12.5 Geschäftsstelle und MitarbeiterInnen

- Thomas Prisching (Geschäftsführer)
- Lisa Henningsen (BFD Projektassistentin)
- Christine Grot (e.a. Mitarbeiterin)
- Sabine Vinar (Projektleitung „Orchestrale“, „Landesjugendorchester“ und „Jugend jazzt“)
- Barbara Conrad (Projektleitung „Landesjugendjazzorchester“)
- Renate Laudien (Projektleitung „jazztrain“)
- Burkhard Friedrich (künstlerische Leitung „Klangradar3000“)
- Lars Seniuk (künstlerische Leitung „Indesjugendjazzorchester“)
- Justus Tennie (Gastdirigent „Landesjugendorchester Hamburg“)
- Karen Tinapp (Projektleitung „Kita macht Musik“)
- Darja Vorrat (Redaktion des Bereiches „Musikprojekte für und mit Geflüchteten“ auf der Website www.Willkommenskultur-hamburg.de)

12.6 Mitgliedschaften des Landesmusikrates in anderen Organisationen

Der Landesmusikrat Hamburg und seine in Trägerschaft befindlichen Ensembles sind in folgenden Dach- bzw. Fachverbänden Mitglied:

- Deutscher Musikrat e.V.
- Konferenz der Landesmusikräte
- Jeunesses Musicales e.V.
- LAG Kinder- und Jugendkultur Hamburg e.V.
- Kulturforum Hamburg
- Deutsches Jugendherbergswerk e.V.

12.7 Vertretung und Mitarbeit in externen Gremien

Mitglieder des Präsidiums und die Geschäftsführung wirken aktiv in folgenden Fachgremien auf Landes- und Bundesebene mit:

- Präsidium des Deutschen Musikrates
- Bundesfachausschuss Kulturelle Vielfalt
- Aufsichtsrat der gemeinnützigen Projekt GmbH des Deutschen Musikrates
- Geschäftsführerkonferenz der Landesmusikräte
- Satzungs- und Finanzausschuss des Deutschen Musikrates
- Erweiterter Projektbeirat „Jugend musiziert“ auf Bundesebene
- Projektbeirat Deutscher Orchesterwettbewerb
- Erweiterter Projektbeirat Deutscher Chorwettbewerb
- Projektbeirat Bundesjugendorchester
- Länderkonferenz für den Bundeswettbewerb „Jugend jazzt“
- Vorstand der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen
- Redaktionskonferenz der Zeitschrift „Musikforum“

13 Medien und Publikationen

- Jahresbericht des Landesmusikrates Hamburg 2015, 56 Seiten;
- Jahresbericht des Landesmusikrates Hamburg 2014, 44 Seiten;
- Machbarkeitsstudie zum „Tag der Musik“ in Hamburg, erschienen 2015, 48 Seiten;
- Musikstadt Hamburg. Standpunkte zum Standpunkt. Fünf Blickpunkte aus dem Präsidium des Landesmusikrates in der Freien und Hansestadt Hamburg zum Standpunkt Papier „Musikstadt Hamburg“ der Handelskammer Hamburg vom September 2014, erschienen 2015, DIN A 4 Broschüre, 26 Seiten;
- Musikvermittlungsprojekte des Landesmusikrates Hamburg, DIN A 4 Broschüre, erschienen 2016, 24 Seiten;
- Musizieren – Schlüssel zu ganzheitlicher Entwicklung und erfolgreichem Lernen, von Rainer Knappek, erschienen 2005, DIN A5 Broschüre, 24 Seiten
- Programmheft „Jugend jazzt 2015“ - Landeswettbewerb Hamburg für Jazzorchester;
- Programmheft „Jugend jazzt 2016“ – Landeswettbewerb Hamburg für Solisten und Jazz-Combos;
- Programmheft zum Konzert des Landesjugendorchesters Hamburg am 18. November 2016 der Laeishalle Hamburg, 28 Seiten;
- Programmheft der Fachtagung „Musik in Alteneinrichtungen“ unter dem Motto „Musik berührt, aktiviert und verbindet“ für Interessierte aus der musikalischen, sozialen und medizinischen Praxis am 13./14. Februar 2016 in Hamburg, 14 Seiten;
- Programmheft zur „CHORALLE 2013“, 9. LandesChorWettbewerb der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein;
- Programmheft zur „Orchestrale 2015“, dem 9. Landesorchesterwettbewerb für Hamburg und Schleswig-Holstein, am 3./4. Oktober 2015 in Hamburg, 48 Seiten;
- Programmheft zum Festival „Hamburg Barock 2010“, Die Musikmetropole Hamburg im 17. und 18. Jahrhundert;
- Programmheft zum „Tag der Musik“ in Hamburg vom 15. – 17. Juni 2012 in Hamburg, 38 Seiten;
- Straßenkrach! Ein Hiphop-Projekt zum Thema „Suche Arbeit – Brauche Zukunft“, 52 Seiten, erschienen 1998 im Hillegard-Junker-Verlag, Altenmedingen;
- CD „New Sounds“, Bigband-Komponisten aus Deutschland, Landesjugendjazzorchester Hamburg, Ltg. Lars Seniuk, erschienen 2016;



Anlage 1

Satzung

des Landesmusikrates in der Freien und Hansestadt Hamburg e.V.

§ 1 Name, Sitz und Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen „Landesmusikrat in der Freien und Hansestadt Hamburg e.V.“ Er ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Organisationen, Verbänden, Institutionen und Einzelpersonen aus dem Bereich der Musik im Bundesland Hamburg.
- (2) Der Verein, im Folgenden „Landesmusikrat“ genannt, hat seinen Sitz in Hamburg und ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Hamburg eingetragen.
- (3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Zweck, Aufgaben

- (1) Zweck des Landesmusikrats Hamburg ist die Förderung von Kunst und Kultur.
- (2) Der Landesmusikrat will im Sinne der Aufgabenstellung des Deutschen Musikrats auf Landesebene in allen Bereichen der Musik auf die öffentliche Meinung, die Erziehung und Gesetzgebung einwirken, um die Stellung der Musik in der Gesellschaft und die Weiterentwicklung von Musikkultur zu fördern.
- (3) Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:
 - (a) Förderung des Musiklebens und der musikalischen Bildung auf breiter Basis
 - (b) Koordinierung und Förderung von Aktivitäten der einzelnen Mitgliedsorganisationen
 - (c) Anregung und Durchsetzung kulturpolitischer Maßnahmen im Bereich des Musiklebens
 - (d) Durchführung von Maßnahmen und Veranstaltungen in allen Bereichen des Musiklebens
 - (e) Umsetzung der Entschlüsse und Forderungen des Deutschen Musikrats und seiner Gremien, soweit sie für die Landesebene von Bedeutung sind oder wegen der Kulturhoheit der Länder der Durchsetzung auf Landesebene bedürfen.
 - (f) Förderung von allen Bereichen des zeitgenössischen Musikschaflens
 - (g) Hilfe bei der Gewinnung von Nachwuchs für Musikberufe und dessen Förderung
 - (h) Kooperation mit dem Deutschen Musikrat und Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, insbesondere mit den Landesmusikräten der anderen Bundesländer.

(4) Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben stellt der Landesmusikrat insbesondere Kontakte der Mitglieder untereinander her und bemüht sich, auf Behörden, Parteien, Bürgerschaft, Medien, kulturpolitische Gremien und die Musikwirtschaft einzuwirken.

(5) Der Landesmusikrat arbeitet mit im Länderrat des Deutschen Musikrats.

§ 3 Gemeinnützigkeit

- (1) Der Landesmusikrat verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (2) Die Körperschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

(3) Mittel der Körperschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Sie dürfen auch bei Ausscheiden von Mitgliedern nicht an diese zurück gewährt werden.

(4) Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Landesmusikrats Hamburg.

(5) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Landesmusikrats fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 4 Mitgliedschaft

(1) Mitglied im Landesmusikrat können Organisationen, Verbände und Institutionen aus dem Bereich der Musik in der Freien und Hansestadt Hamburg werden. Firmen können Fördermitglieder im Landesmusikrat Hamburg werden.

(2) Der Beitritt erfolgt durch einen schriftlichen Aufnahmeantrag an das Präsidium. Das Präsidium entscheidet über die Aufnahme. Gegen eine Ablehnung kann die Mitgliederversammlung angerufen werden, die endgültig entscheidet.

(3) Auf Vorschlag des Präsidiums kann die Mitgliederversammlung in Ausnahmefällen auch die Mitgliedschaft von Einzelpersonen beschließen. Auf Vorschlag des Präsidiums kann die Mitgliederversammlung Persönlichkeiten, die für die Musik in Hamburg von besonderer Bedeutung sind, zu Ehrenmitgliedern ernennen. Die Ehrenmitgliedschaft ist von der Beitragspflicht befreit.

(4) Die Mitgliedschaft endet durch Austritt, durch Auflösung eines Mitglieds nach Abs. 1, durch Tod eines Einzelmitglieds oder durch Ausschluss. Der Austritt ist dem Präsidium mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Geschäftsjahrs schriftlich anzuzeigen.

(5) Das Präsidium kann ein Mitglied ausschließen, wenn dieses seinen Verpflichtungen gegenüber dem Landesmusikrat nicht nachkommt oder Tatsachen vorliegen, die erkennen lassen, dass sein Verhalten den Bestrebungen des Landesmusikrats zuwider läuft. Gegen einen Ausschluss kann die Mitgliederversammlung angerufen werden, die endgültig entscheidet.

(6) Die Mitgliederversammlung beschließt eine Beitragsordnung. Diese regelt Höhe und Fälligkeit des Mitgliedsbeitrags und kann mit einfacher Mehrheit von der Mitgliederversammlung geändert werden. Das Präsidium hat ein Vorschlagsrecht. Mitglieder, die bis zum 30. Juni d.J. eintreten, zahlen den vollen Jahresbeitrag. Mitglieder, die ab 1. Juli d.J. eintreten zahlen die Hälfte des Jahresbeitrags für das Eintrittsjahr.

Organe

§ 5 Die Mitgliederversammlung

(1) Die Mitgliederversammlung setzt sich aus den Vertretern aller Mitgliedsorganisationen nach § 4 Abs. 1 sowie den Einzelmitgliedern nach § 4 Abs. 3 zusammen. Jede Mitgliedsorganisation entsendet einen Vertreter.

(2) Die Mitgliederversammlung tritt mindestens einmal jährlich zusammen: eine Sitzung soll in der ersten Jahreshälfte stattfinden. Eine außerordentliche Sitzung ist einzuberufen, wenn das Präsidium dies für erforderlich hält oder wenn ein Viertel der Mitglieder die Einberufung unter Angabe der Gründe schriftlich verlangt.

(3) Das Präsidium lädt mit einer Frist von vier Wochen unter Bekanntgabe der vorläufigen Tagesordnung ein.

- (4) Die Mitgliederversammlung ist bei satzungsmäßiger Einladung ohne Rücksicht auf die Zahl der stimmberechtigten Anwesenden beschlussfähig. Jedes Mitglied und Ehrenmitglied hat eine Stimme. Fördermitglieder nehmen mit beratender Stimme an der Mitgliederversammlung teil. Präsidiumsmitglieder haben kraft Amtes eine Stimme. Ihre ggf. vorhandene Verbandsstimme muss von einem Verbandsvertreter wahrgenommen werden. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit ist ein Antrag abgelehnt.
- (5) Verhandlungsgegenstände der Mitgliederversammlung sind außer den in § 2 genannten Aufgaben:
- (a) Entgegennahme der Geschäfts-, Kassen- und Prüfungsberichte
 - (b) Entlastung des Präsidiums
 - (c) Feststellung des Haushaltsplans
 - (d) Festsetzung des Mitgliedsbeitrags
 - (e) Entscheidungen über Anträge und Vorschläge
 - (f) Entscheidung über Anrufungen der Mitgliederversammlung nach § 4 Abs. 2 und Abs. 5
 - (g) Änderung der Satzung, der Wahl- und Geschäftsordnung
 - (h) Wahl des Präsidenten, des ersten und zweiten Vizepräsidenten, der übrigen Präsidiumsmitglieder und der Rechnungsprüfer.
- (6) Die Mitgliederversammlung gibt sich eine Geschäftsordnung.
- (7) Die Sitzung der Mitgliederversammlung ist grundsätzlich öffentlich.
- (8) Anträge an die Mitgliederversammlung sind spätestens zwei Wochen vor der Sitzung schriftlich an das Präsidium einzureichen (Datum des Poststempels).
- (9) Die Wahlen zum Präsidium erfolgen geheim und in jeweils getrennten Wahlgängen. Die Wahl der Rechnungsprüfer erfolgt in einem besonderen Wahlgang. Das Nähere regelt die Wahlordnung.
- (10) Der Präsident, bei seiner Verhinderung ein Vizepräsident, eröffnet die Sitzung der Mitgliederversammlung. Der Präsident leitet die Sitzung, sofern die Mitgliederversammlung nicht einen anderen Versammlungsleiter wählt.
- (11) Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung wird eine Niederschrift gefertigt, die vom Präsidenten und vom Protokollführer zu unterzeichnen ist.

§ 6 Das Präsidium

- (1) Das Präsidium vertritt den Landesmusikrat nach innen und außen, auch gegenüber dem Deutschen Musikrat und im Länderrat des Deutschen Musikrats.
- (2) Zur Erledigung der laufenden Geschäfte kann das Präsidium eine(n) Geschäftsführer(in) bestellen. Diese(r) ist allein dem Präsidium gegenüber verantwortlich. Die Rechte und Pflichten regelt der Anstellungsvertrag.
- (3) Das Präsidium prüft die Aufnahmeanträge, wobei es insbesondere feststellt, ob die satzungsgemäßen Voraussetzungen für eine Aufnahme erfüllt werden (§ 1 Abs. 1, § 4 Abs. 1 und 2).
- (4) Dem Präsidium gehören sieben bis zwölf Personen an, die von der Mitgliederversammlung aus ihrer Mitte auf vier Jahre gewählt werden. Erfolgt die Neubestellung erst nach Ablauf der vier Jahre, verbleibt das Präsidium solange im Amt. Wiederwahl ist zulässig.
- (5) Scheidet ein Präsidiumsmitglied vorzeitig aus, so rückt der Kandidat mit der nächsthöheren Stimmenzahl für die Dauer der laufenden Amtsperiode nach.

- (6) Das Präsidium gibt sich eine Geschäftsordnung und regelt die Aufgabenverteilung.
- (7) Der Präsident zusammen mit dem ersten Vizepräsidenten ist Vorstand im Sinne von § 26 BGB.
- (8) Die Mitgliederversammlung kann mit einer Mehrheit von zwei Dritteln die Ablösung einzelner Mitglieder des Präsidiums vor Ablauf der Wahlperiode beschließen.
- (9) Das Präsidium kann Fachausschüsse und Arbeitsgemeinschaften aus Mitgliedern und aus weiteren Experten des Musiklebens bilden.

§ 7 Finanzierung

Die Tätigkeit des Landesmusikrats wird finanziert durch:

- (a) Beiträge und weitere Leistungen der Mitglieder
- (b) Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg
- (c) Beihilfen, Spenden und Schenkungen

§ 8 Satzungsänderung und Auflösung

- (1) Satzungsänderungen bedürfen der Zustimmung von drei Vierteln der anwesenden Stimmberechtigten der Mitgliederversammlung. Sie müssen in der vorläufigen Tagesordnung inhaltlich angekündigt werden.
- (2) Die Auflösung des Landesmusikrats kann nur in einer eigens dazu einberufenen Sitzung der Mitgliederversammlung beschlossen werden. Für den Beschluss über die Auflösung des Landesmusikrats ist die Anwesenheit von drei Vierteln aller Stimmberechtigten der Mitgliederversammlung erforderlich. Ist eine Sitzung der Mitgliederversammlung für eine Auflösung nicht beschlussfähig, kann eine weitere Sitzung einberufen werden, die in jedem Fall beschlussfähig ist.
- (3) Die Liquidation wird durch das Präsidium durchgeführt.
- (4) Bei Auflösung oder Aufhebung des Landesmusikrats oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das (nach Deckung der Verbindlichkeiten) Vermögen des Landesmusikrats an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung von Kunst und Kultur, im speziellen Musik.

§ 9 Rechnungsprüfung

Zur Prüfung der Kasse und der Jahresrechnung wählt die Mitgliederversammlung zwei Rechnungsprüfer für eine Amtszeit von zwei Jahren. Wiederwahl ist möglich.

§ 10 Ehrenamtliche Tätigkeit

Die Mitglieder des Präsidiums und die Kassenprüfer verwalten ihre Ämter ehrenamtlich.

§ 11 Inkrafttreten

Diese Satzung trat mit der Eintragung in das Vereinsregister am 5.9.1979 in Kraft. Sie wurde auf der Mitgliederversammlung am 6.12.1993, am 26.6.2000, am 28.06.2006, 27.05.2009 und am 21.05.2014 geändert und tritt in der zuletzt geänderten Fassung mit der Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.

Hamburg, den 21. Mai 2014

Anlage 2

Geschäftsordnung des Präsidiums

Gemäß § 6 Absatz (6) der Satzung gibt sich das Präsidium des Landesmusikrates Hamburg e.V. auf der Basis vertrauensvoller Zusammenarbeit nachfolgende Geschäftsordnung:

1. Präsidium

- 1.1 Das Präsidium des Landesmusikrates Hamburg e.V. ist ein Organ des Vereins und besteht aus der Präsidentin, den zwei Vizepräsidentinnen und bis zu 9 weiteren Mitgliedern. Es vertritt den Landesmusikrat nach innen und außen, auch gegenüber dem Deutschen Musikrat und im Länderrat des Deutschen Musikrates.
- 1.2 Das Präsidium führt und verwaltet den Landesmusikrat und vertritt ihn gerichtlich und außergerichtlich. Es hat das Recht, Aufgaben zu delegieren.
- 1.3 Das Präsidium berät und entscheidet über Maßnahmen und Vorhaben von strategischer, kultur- und bildungspolitischer Bedeutung sowie über Aufgaben, die ihm von der Satzung zugewiesen sind.
- 1.4 Die Mitglieder des Präsidiums des LMR HH e.V. sind ehrenamtlich tätig.
- 1.5 Jedes Mitglied des Präsidiums kann sein Amt bei Vorliegen eines wichtigen Grundes und nach Übergabe der laufenden Geschäfte durch schriftliche Mitteilung an den Präsidenten des Landesmusikrates Hamburg e.V. niederlegen.

2. Gremien

- 2.1 Das Präsidium kann zu seiner Beratung sowie für die Bearbeitung bestimmter Aufgaben ständige oder temporäre Gremien einsetzen (Fachausschüsse, Projektbeiräte, Arbeitsausschüsse des Präsidiums sowie Sondergremien). Es überträgt einem Mitglied des jeweiligen Gremiums den Vorsitz.
- 2.2 Das Präsidium bestimmt die Zielsetzung der Gremienarbeit, den Umfang der Mitwirkung, den Zeitpunkt der Einsetzung sowie die Dauer der Tätigkeit entsprechend den Aufgaben und Erfordernissen der jeweiligen Gremien.

3. Sitzungen

- 3.1 Präsidiumssitzungen finden in der Regel viermal jährlich statt. Die Termine dafür sind möglichst einvernehmlich und zum Jahresende für das Folgejahr festzulegen. Weitere Sitzungen können aus aktuellem Anlass kurzfristig einberufen werden.
- 3.2 Auf schriftlichen Antrag von mindestens drei Präsidiumsmitgliedern muss eine Sondersitzung einberufen werden. Der Antrag ist an die Präsidentin zu richten, muss begründet sein und die im Rahmen der Sitzung zu behandelnden Beratungs- und Beschlussgegenstände im Einzelnen benennen.
- 3.3 Die Sitzungen des Präsidiums werden mit einer Ladungsfrist von vier Wochen unter Beifügung

der Tagesordnung von der Präsidentin und bei deren Verhinderung durch eine der Vizepräsidentinnen einberufen.

- 3.4 Die Präsidentin leitet die Sitzungen. Sie kann einer der Vizepräsidentinnen die Sitzungsleitung übertragen.
- 3.5 Die Geschäftsführerin des Landesmusikrates nimmt kraft Amtes mit beratender Stimme an den Präsidiumssitzungen teil.

4. Tagesordnung und Vorlagen

- 4.1 Die Präsidentin schlägt den Mitgliedern des Präsidiums eine Tagesordnung vor, welche zusammen mit der Ladung und den vorgesehenen Beratungsunterlagen übermittelt wird.
- 4.2 Jedes Präsidiumsmitglied kann weitere Tagesordnungspunkte einbringen.
- 4.3 Zu den einzelnen Tagesordnungspunkten können Vorlagen in Form von Anträgen, Beschlussempfehlungen und Berichten von den Mitgliedern des Präsidiums, von der Geschäftsführerin sowie von den Vorsitzenden der eingerichteten Gremien eingebracht werden.
- 4.4 Vorlagen werden den Mitgliedern des Präsidiums spätestens eine Woche vor der jeweiligen Sitzung zugeleitet.

5. Beschlussfassung

- 5.1 Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn es ordnungsgemäß einberufen wurde und mindestens vier Präsidiumsmitglieder anwesend sind.
- 5.2 Das Präsidium entscheidet mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Stimmenthaltungen werden nicht mitgezählt. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der Präsidentin.
- 5.3 Jedes Präsidiumsmitglied hat eine Stimme. Die Übertragung der Stimme auf ein anderes Präsidiumsmitglied ist bei Abwesenheit nicht zulässig.
- 5.4 Beschlüsse können jederzeit auch schriftlich gefasst werden, soweit nicht ein Präsidiumsmitglied einer Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren widerspricht. Die Frist für das Zustandekommen eines gültigen Beschlusses im schriftlichen Beschlussverfahren beträgt 14 Tage.

6. Arbeitsstruktur

- 6.1 Das Präsidium entscheidet zu Beginn seiner Amtsperiode über die von ihm aufzugreifenden Handlungsfelder und Arbeitsschwerpunkte und legt die jeweilige Federführung fest. Die sich dabei ergebende Zuständigkeitsregelung wird in einem Aufgabenverteilungsplan des Präsidiums niedergelegt.
- 6.2 Die Vertretung des Landesmusikrates im Außenverhältnis gehört grundsätzlich zu den Aufgaben der Präsidentin und der Vizepräsidentinnen. Die Vertretung des Landesmusikrates bei anderen Organisationen und Institutionen kann auch anderen Präsidiumsmitgliedern übertragen werden, die aber verpflichtet sind, im Sinne des Präsidiums zu handeln.
- 6.3 Die Präsidentin und die zwei Vizepräsidentinnen bilden den Präsidiumsvorstand, der die laufenden Geschäfte des Landesmusikrates leitet und seine Aufgaben mit Unterstützung der Geschäftsführung wahrnimmt. Der Präsidiumsvorstand kann einzelne Aufgabenbereiche auf die Geschäftsführung delegieren.

- 6.4 Die Federführerinnen bearbeiten und verantworten innerhalb des Präsidiums ihr jeweiliges Handlungsfeld / ihren Arbeitsschwerpunkt als Präsidiums-Sprecherin (wenn sie ein Präsidiumsmitglied sind) oder als Präsidiumsbeauftragte (wenn sie dem Präsidium nicht angehören). In Abstimmung mit dem Präsidiumsvorstand können sie ihren Zuständigkeitsbereich auch im Außenverhältnis des Landesmusikrates vertreten.
- 6.5 Das Präsidium und der Präsidiumsvorstand können Beschlüsse, die den verantwortlichen Zuständigkeitsbereich eines Präsidiums-Sprechers oder eines Präsidiums-Beauftragten berühren, nur fassen, wenn dieser zuvor in der zur Entscheidung anstehenden Sache gehört wurde.

7. Präsidiumsvorstand

- 7.1 Der Präsidiumsvorstand sorgt für die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Präsidiums und ist verantwortlich für die Erledigung der laufenden Verwaltungsgeschäfte. Dazu gehören auch die Haushaltsbewirtschaftung und Haushaltsabwicklung.
- 7.2 Er tritt bei Bedarf zusammen und ist beschlussfähig, wenn zwei Mitglieder an der Sitzung teilnehmen. Beschlüsse des Präsidiumsvorstandes werden einstimmig gefasst. Eine Beschlussfassung auf schriftlichem Wege ist möglich, wenn alle Mitglieder des Präsidiumsvorstandes dem Verfahren zustimmen.
- 7.3 Die Präsidentin und die 1. Vizepräsidentin sind gesetzliche Vertreter des Landesmusikrates im Sinne des § 26 BGB; sie sind je einzelvertretungsberechtigt. Im Innenverhältnis darf die 1. Vizepräsidentin nur handeln, wenn die Präsidentin verhindert ist oder der 1. Vizepräsidentin einen Auftrag erteilt hat.
- 7.4 Die Geschäftsführerin des Landesmusikrates nimmt kraft Amtes mit beratender Stimme an den Sitzungen des Präsidiumsvorstandes teil.
- 7.5 Die Beratungsgegenstände und die getroffenen Beschlüsse des Präsidiumsvorstandes werden in einem Ergebnisprotokoll festgehalten, das informationshalber den übrigen Präsidiumsmitgliedern zur Kenntnis gebracht wird

8. Geschäftsführung

- 8.1 Die vom Präsidium gemäß § 6 (2) der Satzung bestellte Geschäftsführerin leitet die Geschäftsstelle des Landesmusikrates und ist im Rahmen ihres Dienstauftrages besondere Vertreterin des Vereins gemäß § 30 BGB. Sie ist allein dem Präsidium gegenüber verantwortlich.
- 8.2 Die Geschäftsführerin handelt im Auftrag des Präsidiums und unterstützt dessen Aufgabewahrnehmung. Ihre Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und Entscheidungskompetenzen bzw. ihre Aufgaben, Rechte und Pflichten werden durch einen Arbeitsvertrag, eine ergänzende Dienstanweisung und eine Stellenbeschreibung gelt.
- 8.3 Die Geschäftsführerin ist Dienst- und Fachvorgesetzte aller Angestellten, Projektleiterinnen und sonstigen auf Honorarbasis verpflichteten freiberuflichen Mitarbeiterinnen und diesen gegenüber damit weisungsbefugt.
- 8.4 Dienstvorgesetzte der Geschäftsführerin oder ihrer Gelegenheitsvertreterin ist die Präsidentin, im Verhinderungsfalle eine der Vizepräsidentinnen.

9. Allgemeine Arbeitsgrundsätze

- 9.1 Die Sitzungen des Präsidiums sind nicht öffentlich. Über ihren Verlauf ist Vertraulichkeit zu wahren.

- 9.2 Die Präsidentin kann weitere Gäste und sachverständige Dritte zu den Sitzungen zulassen
- 9.3 Jedes Präsidiumsmitglied nimmt die ihm übertragenen Aufgaben eigenverantwortlich wahr und gestaltet die Zusammenarbeit innerhalb des Präsidiums, mit der Geschäftsführung und externen Partnern aufgeschlossen, vertrauensvoll und die Gesamtinteressen des Landesmusikrates wahrend.
- 9.4 Die Präsidiumsmitglieder informieren sich gegenseitig rechtzeitig und inhaltlich ausreichend über wichtige Vorgänge ihres Zuständigkeitsbereiches sowie über sonstige Angelegenheiten, die für eine sachgerechte Aufgabenerfüllung des Präsidiums von Bedeutung sein könnten.

10. Protokoll

- 10.1 Über Präsidiumssitzungen wird ein Protokoll in der Regel als Ergebnisprotokoll gefertigt, wobei die wesentlichen Aspekte der Beratung bzw. Beschlussfassung genannt werden sollen. Das Protokoll muss folgende Mindestangaben enthalten:
 - a) Sitzungstag und -ort
 - b) Namensliste der Sitzungsteilnehmenden
 - c) Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - d) Tagesordnung
 - e) Anträge zur Tagesordnung
 - f) Beschlüsse im Wortlaut unter Angabe des Abstimmungsergebnisses
 - g) Beginn und Ende der Sitzung
- 10.2 Auf Verlangen von Präsidiumsmitgliedern werden abgegebene Erklärungen dem Protokoll als Anlage beigelegt.
- 10.3 Das Protokoll ist von der Sitzungsleiterin und von der Protokollführerin zu unterzeichnen.
- 10.4 Das Protokoll wird den Mitgliedern des Präsidiums innerhalb von vier Wochen nach der Sitzung übermittelt.
- 10.5 Gegen den Inhalt des Protokolls kann jedes Präsidiumsmitglied innerhalb von zwei Wochen nach Übermittlung Einwendungen erheben. In der folgenden Präsidiumssitzung wird über Einwendungen entschieden sowie das Protokoll genehmigt.

11. Inkrafttreten

Diese Geschäftsordnung hat das Präsidium des Landesmusikrates Hamburg in seiner ordentlichen Sitzung am 10. September 2014 beschlossen. Sie tritt unmittelbar nach Beschlussfassung in Kraft und ersetzt diejenige vom 9. Dezember 2010.

12. Anmerkung

Die Geschäftsordnung regelt die Zusammenarbeit und Beschlussfassung im Präsidium für dessen Amtsperiode bis 2017 und verzichtet aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sie ist durchgängig mit weiblichen Funktionsbezeichnungen abgefasst, die gleichwohl für beiderlei Geschlechter gelten.

Anlage 3

Wahlordnung

für die Mitgliederversammlung des Landesmusikrates in der Freien und Hansestadt Hamburg e.V.

Die Mitgliederversammlung des Landesmusikrates Hamburg gibt sich für die Wahl des Präsidiums, des Präsidiumsvorstandes und der Rechnungsprüfer die folgende Wahlordnung.

- (1) Die Einberufung der Mitgliederversammlung erfolgt gemäß § 8 Abs. (3) der Satzung schriftlich durch den Präsidenten/die Präsidentin mindestens zwei Monate vor dem Versammlungstermin unter Bekanntgabe der Tagesordnung. Sieht die Tagesordnung Neuwahlen für das Präsidium und/oder die Rechnungsprüfer vor, werden die Mitglieder mit dem Einladungsschreiben gebeten, entsprechende Wahlvorschläge mit Kurzvita bis 30 Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich beim Präsidium einzureichen.
- (2) Das Präsidium kann der Mitgliederversammlung eigene Kandidatenvorschläge unterbreiten.
- (3) Das Präsidium übermittelt den Mitgliedern die eingegangenen Wahlvorschläge mit den Kurzvitae bis spätestens 14 Tage vor dem Versammlungstermin zur Kenntnis.
- (4) Die Mitgliederversammlung bestellt einen Wahlleiter und zwei Wahlhelfer. Dieser Wahlausschuss führt die anstehenden Wahlen durch. Der Wahlleiter übernimmt für die Dauer der Wahlen die Versammlungsleitung.
- (5) Wahlen und Abstimmungen erfolgen nach Maßgabe des § 10 Abs. (2) der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Wahlvorgänge erfolgen grundsätzlich geheim durch Abgabe von Stimmzetteln.
- (6) Die Wahl des Präsidiums erfolgt in der Reihenfolge
 1. Präsident/Präsidentin
 2. Vizepräsidenten/innen
 3. weitere Vorstandsmitglieder

Der Präsident / Die Präsidentin wird in Einzelwahl gewählt, die Wahl der Vizepräsidenten/innen und die Wahl der übrigen Präsidiumsmitglieder erfolgen in einem jeweils eigenen Wahlgang gemeinsam.

- (7) Die Mitglieder des Wahlausschusses händigen jeder/jedem Wahlberechtigten einen vorbereiteten Stimmzettel aus. Auf den vorbereiteten Stimmzetteln sind die Kandidatinnen/Kandidaten in alphabetischer Reihenfolge angegeben. Der Wahlleiter/die Wahlleiterin legt vor jedem Wahlgang fest, auf welche Weise die Wahlzettel gekennzeichnet werden sollen.
- (8) Die Wahlhelfer sammeln nach erfolgter Wahl die Wahlzettel ein und ermitteln das Abstimmungsergebnis. Stimmzettel, die nicht gemäß Ziffer (7) ausgefüllt sind oder Zusätze enthalten, sind ungültig. Ohne Eintragungen abgegebene Stimmzettel gelten als Stimmenthaltungen.
- (9) Nach Auszählung der Stimmzettel gibt der Wahlleiter der Mitgliederversammlung das Wahlergebnis in Einzelheiten bekannt.

- (10) Die Wahlleitung vergewissert sich nach erfolgter Wahl durch Befragen, ob die gewählten Kandidatinnen/Kandidaten bereit sind, ihre Wahl anzunehmen.
- (11) Bei der Wahl des Präsidenten/ der Präsidentin sowie der Vizepräsidenten/innen und der übrigen Präsidiumsmitglieder sind diejenigen Kandidaten/ Kandidatinnen gewählt, welche die meisten Stimmen auf sich vereinigen, mindestens jedoch die einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten.
- (12) Erhalten Kandidaten/Kandidatinnen für ein Präsidiumsamt dieselbe Stimmenzahl, erfolgt in den Fällen eine Stichwahl, in denen die Anzahl der stimmengleichen Kandidaten die zu besetzenden Positionen übersteigt. Ergibt sich auch bei drei aufeinander folgenden Stichwahlen Stimmengleichheit, entscheidet das Los.
- (13) Für die Wahl der Rechnungsprüfer des Vereins entscheidet die relative Mehrheit. Das weitere Prozedere erfolgt analog zu Ziffer (12).
- (14) Ehrenmitglieder des Landesmusikrates Hamburg werden von der Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Präsidiums mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gewählt.



des Landesmusikrates in der Freien und Hansestadt Hamburg e.V.

(Stand: 20. April 2016)

- (1) Gemäß § 4 Absatz (6) beschließt die Mitgliederversammlung eine Beitragsordnung. Diese regelt Höhe und Fälligkeit des Mitgliedsbeitrags und kann mit einfacher Mehrheit von der Mitgliederversammlung geändert werden.
- (2) Das Präsidium hat ein Vorschlagsrecht.

- (1) Die Beitragsordnung ist nicht Bestandteil der Satzung.
- (2) Der LMR Hamburg erhebt von seinen Mitgliedern zur Erfüllung seiner Aufgaben einen Jahresbeitrag, der sich nach der Einstufung in die zutreffende Beitragsklasse bemisst. Über die Einstufung entscheidet der Vorstand in Abstimmung mit dem Mitglied.
- (3) Der Vorstand kann eine Aufnahmegebühr festlegen.
- (4) Die festgelegten Beiträge werden zum 1. Januar des auf den Beschluss folgenden Jahres erhoben.

(1) Der Jahresbeitrag für Musikverbände, Institutionen, Stiftungen, Einrichtungen, Gesellschaften, und sonstige Organisationen beträgt:

- | | |
|----------------------------|------------|
| a) in der Beitragsklasse D | Euro 100,- |
| b) in der Beitragsklasse E | Euro 175,- |
| c) in der Beitragsklasse F | Euro 250,- |

- (2) Der Jahresbeitrag für Orchester und Chöre der Laienmusik, Privatmusikschulen sowie Kunst-, Kultur- und Musikvereine beträgt:

- | | | |
|----------------------------|------|------|
| a) in der Beitragsklasse B | Euro | 60,- |
| b) in der Beitragsklasse C | Euro | 80,- |

- (3) Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt (Beitragsklasse A): Euro 30,-

- (4) Der Jahresbeitrag für Firmen und sonstige Fördermitglieder beträgt mindestens (Beitragsklasse D) Euro 100,-

- (5) Ehrenmitglieder sind von der Beitragszahlung befreit.

- (6) In besonders begründeten Ausnahmefällen kann der Vorstand auf Antrag über einen Beitragsnachlass, eine Stundung oder Ratenzahlung beschließen.

§ 4 Beitragszahlung

- (1) Der Mitgliedsbeitrag ist nach Rechnungsstellung Anfang des Jahres fällig und innerhalb von 14 Kalendarientagen nach Rechnungseingang zu entrichten.
- (2) Mitglieder, die bis zum 30. Juni d.J. eintreten, zahlen den vollen Jahresbeitrag. Mitglieder, die ab 1. Juli d.J. eintreten zahlen die Hälfte des Jahresbeitrags für das Eintrittsjahr.
- (3) Der Beitrag kann durch Überweisung oder durch Erteilung einer Einzugsermächtigung vom Girokonto gezahlt werden. Eine Barzahlung ist nicht möglich.
- (4) Rückständige Beiträge werden mit einer kostenfreien Zahlungserinnerung und zwei gebührenpflichtigen Mahnungen angemahnt. Die Mahnkosten für die erste Mahnung betragen 10,- Euro und für die zweite Mahnung 25,- Euro.
- (5) Kommt das Mitglied seiner Beitragspflicht nach der zweiten gebührenpflichtigen Mahnung innerhalb eines Monats nicht nach oder nicht vollständig nach, wird der rückständige Beitrag einschließlich der Mahngebühren und der entsprechenden Auslagen beigetrieben. Die Beitreibung richtet sich nach den Vorschriften des im Lande Hamburg geltenden Verwaltungsvollstreckungsgesetzes.

§ 5 Inkrafttreten

Diese Beitragsordnung tritt gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung vom 20. Juni 2016 mit Wirkung ab 1. Januar 2017 in Kraft.





**LANDES
MUSIK|RAT**
HAMBURG